

Aktivletter 2022



Inhalt

Aktivletter 2022	3
Mitgliederversammlung - 20 Jahre Singen aktiv – Verabschiedung Dr. Gerd Springe	3
Singen aktiv: Unternehmerforen	10
Singen aktiv: 9. Businessstalk- „Sehen wir uns in der Mulde?“	12
Singen aktiv: Austausch mit Geschäftsführern und Personalverantwortlichen	13
„Tag des offenen Handwerks“ – Handwerkspower in Singen	14
Singen aktiv: Abendgesellschaft	15
Schülerforschungszentrum Singen (SFZ Singen)	16
Intensivierung der Zusammenarbeit der Stadt Singen mit der Hochschule Konstanz (HTWG)	17
Steinbeis-Transferzentrum	19
Strategisches Programm für die Innenstadt & „Summer in the City“	19
Fasnet 2022 in Singen	21
Verkaufsoffene Sonntage 2022 – Singen Classics und Martini	21
Weihnachtsbeleuchtung	23
Kooperationsvertrag mit City Ring geschlossen	23
Austausch Handel mit OB & Singen aktiv	23
Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ durch das BMWSB	24
Arbeitsmarktgespräch	25
Übernachten in Singen	25
Parken in Singen	26
Prognoseforum Thurgau	26
Singener Kriminalprävention (SKP) – Gemeinsam Zukunft leben	26
Quartiersarbeit in Singen	27
Singener Allianz	27
Gratulation: Singen erreicht GOLD bei European Energy Award	28
grünImpuls – ein Förderprogramm der Stadt Singen für mehr Biodiversität	29
Pendla – „Mitfahrzentrale“ für Pendlerinnen und Pendlern	29
Wir trauern um unsere engagierten Wegbegleiter und Sparringspartner	30
Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele	31
Ausblicke 2023, Abschluss, Impressionen	35
Singen aktiv Standortmarketing e.V. – kompakt	38

Bilder: Singen aktiv Standortmarketing e.V., ETH Zürich - Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm, Fondium Singen GmbH, Bernhard Grunewald, Institut für Demoskopie Allensbach, Klaus Kießling, Landratsamt Konstanz, Dr. Maximilan Lude, Prof. Dr. Sabine Rein, Schülerforschungszentrum Singen (SFZ), Singener Kriminalprävention, Singener Wochenblatt GmbH & Co.KG, solarcomplex AG, Stadt Singen - Abteilung Umwelt-, Klima- und Naturschutz, Stadt Singen - Pressestelle, Sabine Tesche, TV3 Medienverlag e.K., SÜDKURIER GmbH Medienhaus

BESTEN DANK!

Aktivletter 2022

Zurückhaltend startete das Jahr 2022. Zu Beginn des Jahres bangten wir aufgrund der immer noch nicht präzise einzuschätzenden Corona-Situation um Mitgliederversammlung und Abendgesellschaft. **Ab dem Frühjahr** drehte sich die angespannte Lage und nahm an **Dynamik und Tempo** zu. Wunderbar, denn wir konnten die genannten Veranstaltungen sowie die Unternehmerforen wieder durchführen, konnten wieder ein umfangreiches Programm in der Innenstadt mit verkaufsoffenen Sonntagen, einem 3-monatigen Sommerprogramm sowie einem Adventsprogramm umsetzen, konnten den Tag des offenen Handwerks realisieren, konnten persönlich wieder viele Unternehmen besuchen, um u.a. das Reallabor Singen zu starten. **Konnten wir endlich wieder netzwerken!**

Im Rahmen der Mitgliederversammlung berichtete Dr. Gerd Springe prägnant über die Themen und Aufgaben des vergangenen Jahres. Anschließend ließen Vorstandsvorsitzender, Dr. Gerd Springe und Claudia Kessler-Franzen, Geschäftsführerin, 20 Jahre Revue passieren.

Der Vorstand von Singen aktiv wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig entlastet. Es erfolgten Neuwahlen des kompletten Vorstands. Im Zuge dessen wurde Manfred Kuhn zum Ehrenmitglied und Dr. Gerd Springe zum Ehrenvorstandsvorsitzenden gewählt. Zum neuen Vorstandsvorsitzenden von Singen aktiv wurde Wilfried Trah, langjähriger Werksdirektor der Maggi/ Nestlé, einstimmig gewählt. Ebenfalls neu gewählt wurden Michael Frank, Spitznagel und Partner (als Nachfolger von Manfred Kuhn) sowie Kitty Molnar, CANO-Centermanagerin (als Nachfolgerin von Carolin Faustmann).

Mitgliederversammlung - 20 Jahre Singen aktiv – Verabschiedung Dr. Gerd Springe

„Wer hat an der Uhr gedreht?“ Kaum zu glauben, dass bereits 20 Jahre seit der Gründung von Singen aktiv vergangen sind. Eine Zeit in der Vorstand und Geschäftsführerin mit vielen Singen aktiv Mitglieder zusammenarbeiten durften und ein gutes Stück zur Weiterentwicklung unseres Standortes beitragen konnten.

Die diesjährige Mitgliederversammlung Anfang Mai fand bei der **Breyer Maschinenfabrik** in Singen statt. Die beiden Gastgeber und Geschäftsführer **Jürgen Gulde** und **Uwe Staudenmaier** sowie weitere Mitarbeiter führten die 125 Gäste durch den Betrieb. Sehr eindrücklich präsentierte Herr Gulde am Ende der Mitgliederversammlung die **Strategie und die Werte des Unternehmens** bevor die Gäste im Innovationscenter zum Apero und weiterem Netzwerken eingeladen wurden.

20 Jahre Singen aktiv

Von Beginn an waren unsere **Ziele und unsere Alleinstellungsmerkmale** definiert und diese haben bis heute ihre Gültigkeit und sind wichtiger denn je. Unser größtes Credo war **das Bilden von und das persönliche Mitwirken in Netzwerken**. Eine auf **Vertrauen** aufbauende und basierende Zusammenarbeit mit unseren vielen Partnern ist die Grundlage für unsere Arbeit in den letzten 20 Jahren. Danke an Sie für das wirklich beeindruckende Miteinander!

Besonderes **Netzwerk-Highlight** – unsere **jährliche Abendgesellschaft** mit über 500 Gästen in der Singener Stadthalle.



SINGEN aktiv

20 Jahre
Singen aktiv
Standortmarketing e.V.
2002 - 2022



Die Arbeit mit Ihnen gemeinsam war geprägt durch das **Ziehen an einem Strang für die Weiterentwicklung und Förderung unserer Stadt Singen** – das ist unser gemeinsamer Fokus. Wir durften Ihre Stärken nutzen, um die Kraft des gesamten Standortes herauszustellen.

Daher erleben und leben wir unseren Standort als **Chancenstandort Singen** und stellen diesen als Kommunikationsmitelpunkt immer wieder heraus. Ergänzt durch „wirtschaften“ – die Voraussetzung für einen gesunden Standort, „wohlfühlen“ – als Ziel für alle Bürger:innen, Mitarbeiter:innen sowie Gäste und „wachsen“ - im qualitativen und quantitativen Sinne, als Schlüssel zur Gewährleistung unseres nachhaltigen Tuns.

Welchen Nutzen hat unsere Stadt davon?

Wo Chancen sind, wird investiert – wo Chancen sind, zieht man hin!

Davon profitieren alle, denn dies ist die Grundlage für die wirtschaftliche Weiterentwicklung der bestehenden Unternehmen und damit auch der sozialen und kulturellen Infrastruktur, also der ganzen Stadt.

Der **Geist der ersten Stunde** war und ist die Form der Zusammenarbeit mit unseren Partnern. Zum einen **bringen sich Vorstand und Geschäftsführung** in Netzwerke und Arbeitskreise **persönlich ein**, zum anderen und das ist uns ebenso wichtig – ein etwas schwierig auszusprechendes Wort, es hat auch für manchen Stolperer gesorgt - das **Subsidiaritätsprinzip**. D.h. Singen aktiv treibt vor allem dort Projekte voran oder unterstützt, wo die ehrenamtlichen Kapazitäten der Partner erschöpft oder übergreifend sind. Dazu zählen z.B. kontinuierliche Veranstaltungen wie der Tag des offenen Handwerks in enger Abstimmung mit der Singener Handwerkerrunde, die verkaufsoffenen Sonntage des City Rings und der iG Singen Süd oder punktuelle Themen, wie z.B. die Unterstützung der Unternehmen bei der Einrichtung der 3. Impfsäule gegenüber dem Ministerium des Landes.

Die **wirtschaftliche Weiterwicklung** an unserem Standort ist die Basis für das Wohlergehen aller. Dazu gehört die **Wertschöpfung aller Unternehmen** in unserer Stadt. Einer **besonderen Bedeutung** kommt der Industrie zu.

Wichtig für die stetige Entwicklung ist u.a. der **Faktor „Fachkräfte“**. Die Basis dazu hat die Stadt Singen mit 18 Schulen und 9.000 Schüler:innen gelegt. Eine große Stärke des **Bildungsstandortes Singen**. Durch den intensiven Austausch mit der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und den beiden Kammern konnten Maßnahmen entwickelt werden, die zur Fachkräftesicherung beitragen.

Grundsätzlich ist das Thema Fachkräfte ein strategisches Zukunftsthema. Daher freuen wir uns sehr über das große Engagement der Lehrer:innen, die gemeinsam mit der Stadt Singen und uns ein **Schülerforschungszentrum in Singen** an den Start gebracht haben. Dank des großen u.a. auch ehrenamtlichen Engagements der Lehrer unserer Gymnasien.

Ein weiteres strategisches Zukunftsthema ist die engere **Verzahnung mit der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz**. In den letzten Jahren sind immer wieder Anläufe gemacht worden. Leider sind diese u.a. an der Hochschulstrategie des Landes, der früheren Strategie der Hochschule und an juristischen Hürden gescheitert. Umso intensiver arbeiten wir heute gemeinsam mit dem neuen Präsidium der Hochschule und den Singener Akteuren an der Realisierung des Reallabors.

Prägnantes Fachwissen zu aktuellen betriebswirtschaftlichen, steuerrechtlichen und rechtlichen Themen standen im Mittelpunkt unserer seit Beginn von Singen aktiv durchgeföhrten **Unternehmerforen**. Expert:innen, maßgeblich Singen aktiv-Mitglieder oder deren Kooperationspartner:innen, haben zu jeweils aktuellen Themen treffend informiert. Ergänzt wurde diese Reihe seit 2009 durch Themen der betrieblichen Gesund-

heitsprävention, die wir gemeinsam mit unserem Partner Audi BKK angeboten haben. Leider konnten diese Veranstaltungen coronabedingt in den letzten beiden Jahren nicht stattfinden.

Darüber hinaus haben wir **punktuell Seminare oder Seminarreihen** angeboten. Zusammengearbeitet haben wir mit der Robin Akademie, dem Steinbeis Career Zentrum Berlin und dem Jesuitenpater Kuppler.

Von Beginn an hatte auch das Thema **Innenstadt einen hohen Stellenwert**. Schon immer war die Frage „wie kann das bestehende Niveau gehalten werden und wie kann es weiter ausgebaut werden“. Über die Zeit hinweg war und ist heute noch mehr denn je die Belebung der Innenstadt als Ort der Begegnung von großer Bedeutung für die Wahrnehmung der ganzen Stadt.

Strategisch wurde das **Vier-Plätze Konzept** von Singen aktiv verfolgt.

Das heißt: Der Innenstadtbereich spannt sich auf vom Herz-Jesu-Platz zum Rathausplatz und vom Bahnhofplatz bis zum Heinrich-Weber-Platz. Drei von diesen Plätzen sind von der Stadt Singen bereits zukunftsgerichtet weiterentwickelt und sehr ansprechend gestaltet worden. Zuletzt der Eingang in die Fußgängerzone mit dem beeindruckenden neuen Busbahnhof.

Schon immer galt Singen als das Einkaufszentrum der Region. Als eine Idee zu dessen Weiterentwicklung wurde 2006 über die „**Singener Welle**“ – eine Überdachung von Teilen der Fußgängerzonen aus Materialien, die bei der Allianz Arena in München eingesetzt wurden, angeregt. Es wurde heftig diskutiert und letztlich entschied man sich den Weg nicht weiterzuverfolgen.

Durch die zu diesem Zeitpunkt sehr intensiv geführte Diskussion wurde dann federführend durch die Singener Stadtpla-

nung gemeinsam mit dem Gemeinderat und vielen weiteren Akteuren aus Singen ein **Innenstadtentwicklungsprogramm 2020** erarbeitet und mit Umsetzungsprioritäten versehen. Viele Programmpunkte sind umgesetzt, wie z.B. die Umgestaltung der Hegastraße, viele neue Sitzgelegenheiten in den Fußgängerzonen, Unterflurmülleimer, Beleuchtung – die alle zu einer Verlängerung der Verweildauer in der Innenstadt beigetragen haben.

In Kooperation mit dem City Ring, dem Handelsverband und verstärkt in den letzten Jahren auch gemeinsam mit der iG Singen Süd wurden Konzepte zur **Belebung der Innenstadt entwickelt und umgesetzt**. Es wurden Bänke gestaltet und aufgestellt, der Singener Bär, bunt bemalt, bevölkerte die Fußgängerzone und ist heute noch in einigen Gärten zu finden. Es wurde darüber hinaus z.B. eingeladen zu Beachparty, Trendnacht mit Musik, Feuer & Eiskulpturennacht, Kunst.Handel.Singen und Fasnet in Singen. Immer engagiert und unterstützend ist die Stadt Singen. Viele Aktivitäten wären ohne die finanzielle und personelle Unterstützung der Stadt Singen, wie z.B. die Personelle durch die Technischen Betriebe, nicht realisierbar gewesen.

Wir wurden hierbei auch von den Singener Medien unterstützt. Aktiv in die Organisation eingebracht hat sich das Singener Wochenblatt.

Corona und damit eine weitere Beschleunigung der Entwicklung des Internethandels stellen die systemrelevanten Innenstadt und den Einzelhandel vor große Herausforderungen. Leider kommt aktuell die geopolitische Herausforderung des Ukraine-Krieges mit all ihren Nebenwirkungen noch hinzu.

Themenwechsel: **Kritische und intensiv diskutierte Themen** und zugleich – Sprachrohr unserer Mitglieder – Beispiele:

20 Jahre Singen aktiv - Impressionen



Der Ansiedlungsprozess einer **Abfallbehandlungsanlage (2010)** in der Nähe der HUPAC und des Maggi-Brunnens hat u.a. bei den Industriebetrieben für große Besorgnis hinsichtlich der Umweltgefährdung geführt. Gemeinsam wurde besprochen, wie man die Gefährdung für den Standort abwenden könnte. Schließlich haben sowohl die angrenzenden Industriebetriebe als auch wir die Argumente gebündelt und Einspruch erhoben. Letztlich wurde die Genehmigung für die Ansiedlung nicht erteilt.

Das 2012 angedachte und später auch umgesetzte **Erneuerbare-Energien-Gesetz (2014)** und die damit verbundene Auswirkung der Einspeisevergütung, Energieeffizienz und Emissionshandel für die Singener Industrie hat insbesondere Unternehmen mit einem hohen Stromanteil große Sorgen gemacht. Daher wurde zur Sensibilisierung ein Dialog der Industrie mit der Politik organisiert. Herausgearbeitet wurden die Bedeutung des Themas Energiekosten für die international tätigen und ebenso international im Wettbewerb stehenden Industriebetriebe, insbesondere der interne Wettbewerb in Konzernstrukturen.

Die **Ansiedlung eines Shoppingcenters der ECE** hat die Gemüter in der Stadt Singen bewegt. Pro und Contra sind ausgiebig diskutiert worden. Im Sommer 2017 zeigte der Bürgerentscheid ein eindeutiges Ergebnis. Singen aktiv verhielt sich unparteiisch, plädierte jedoch während des kompletten Ansiedlungsverfahrens für ein transparentes Verfahren, einen fairen Diskussionsprozess, auf einem qualitativ hohen Niveau „Bleiben Sie offen und fair“ war das permanentes Credo. Singen aktiv war zwar unparteiisch, aber nicht untätig. Wir haben mitgewirkt u.a. beim Aufbau einer Organisationsstruktur mit Verhandlungsgruppe, Gestaltungsbeirat, Koordinationsausschuss, Gewerbeforum und haben in 3 Gremien mitgewirkt. Zielführend war schließlich die Frage „...und was passiert, wenn nichts passiert?“.

Krisensituation des Karstadt-Hauses (Sommer 2020). Hier konnten wir gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung den Betriebsrat in seinem Kampf für den Standort Singen mit ausführlichen Standortinformationen unterstützen. Zudem half insbesondere OB Bernd Häusler, der den direkten Kontakt zu den Entscheidungsträger:innen in Essen und zum Eigentümer aufgenommen hat. Letztlich hat unser Mitglied Frank Mattes durch finanzielles Entgegenkommen mit seinen Miteigentümer:innen der Karstadt-Immobilie wesentlich zum Erhalt des Karstadt-Hauses beigetragen. Leider steckt das Karstadt-Galeria-Haus aktuell auch wieder in einer prekären Situation.

Singen aktiv:

Impulsgeber – Mitwirker – Initiator – Unterstützer – Beispiele:

- ⌚ Impulsgeber für das Parkleitsystem
- ⌚ Mitwirker und Werber für die Ansiedlung der Bildungsakademie der Handwerkskammer in Singen – zur Info: ca. 3.000 Arbeitsplätze in Singen auf dem Fundament einer handwerklichen Ausbildung – eine starke „Handwerkskultur“ – ein starkes Argument!
- ⌚ Aktiver Organisationspartner „deutschlandtour“ 2005 und 2007 für die Sportstadt Singen
- ⌚ Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung – niederschwelliger Eintritt in die Selbstständigkeit
- ⌚ Im Beirat Planung Stadthalle für Räumlichkeiten für Tagung und Kongresse, einer repräsentativen Größe für den Rathausplatz und für 200 stadtnahe Parkplätze geworben
- ⌚ Südkurier-Serie „Made in Singen“ und „Perspektive Handwerk“ initiiert
- ⌚ Beirat Hohentwiel-Gewerbeschule – Singen aktiv unterstützt bei der Einwerbung von 130.000 Euro Eigenmittel aus der Wirtschaft, um den Kreistag zu überzeugen insgesamt 1,2 Mio Euro für die Stärkung der Ausbildunginfrastruktur für Metallberufe zu investieren

- ⌚ Nanotruck gemeinsam mit der Clusterinitiative nach Singen geholt – dabei festgestellt, dass die angeblich leicht zu reinigende Nano-Krawatte von Alt-Landrat Dr. Robert Maus doch nicht leicht zu reinigen ist.
- ⌚ Konzept und Umsetzungsbegleitung „Singener Hüttenzauber – Der Weihnachtsmarkt am Rathaus“ sowie das Singener Weinfest
- ⌚ Informationen für die Gäste unserer Stadt: Parken – „Wir haben Platz“, „Wohlfühlen und Genießen“, „Wohlfühlen und Übernachten“, „Adventszeit in Singen!“

Gesundes Fundament von Singen aktiv

Der Verein ist **Private Public finanziert**, d.h. der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge und Einnahmen aus Aktionen sowie durch erhebliche Unterstützung der Stadt Singen für Personal und Infrastruktur. Dies gibt dem Verein die notwendige Kraft, die **Einnahmen aus den Mitgliedsbeiträgen maßgeblich für Aktionen einzusetzen** – in der Regel konnten aus einem Euro Mitgliedsbeitrag zwei Euro für Aktionen eingesetzt werden.

Zu diesem gelungenen Start hat das Gas- und E-Werk Singen, heute Thüga, beigetragen. Für den damaligen Geschäftsführer des Gas- und E-Werkes und Singen aktiv Gründungsvorstand Dr. Jürgen Becker war Standortmarketing ein wichtiger Baustein für die Weiterentwicklung des Standortes. Daher hat er mit einer großen Anschubfinanzierung den Verein in den ersten Jahren finanziell, intensiv und flexibel gefördert. Bis heute hat Singen aktiv eine solide und gesunde Finanzbasis.

Wir danken für Ihr Vertrauen

Sehr geehrte Mitglieder, Sie repräsentieren alle in Singen vertretenen großen Branchen – Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistungen, freie Berufe, Ärzte (hier dürfen es gerne noch mehr sein), Gastronomie (hier auch), Apotheken, Medien, Logistik, Vereine, Private - sowie Stadt Singen und Institutionen.

Wir sind stolz und dankbar gemeinsam mit Ihnen seit 20 Jahren stetig an der Entwicklung unserer Stadt Singen zu arbeiten. In diesem Sinne nochmals besten Dank für Ihr Vertrauen, Ihr Mitwirken und Ihre Impulse zu den unterschiedlichsten Themenfeldern. Lassen Sie uns gemeinsam mit viel Engagement an unserem Chancenstandort weiterarbeiten. In diesem Sinne: wirtschaften – wohlfühlen – wachsen

Chancenstandort Singen
wirtschaften · wohlfühlen · wachsen

20 Jahre Singen aktiv - Impressionen



Verabschiedung Dr. Gerd Springe – Ehrenvorstandsvorsitzender

20 Jahre, die geprägt waren durch unseren auf der Mitgliederversammlung gewählten Ehrenvorstandsvorsitzenden Dr. Gerd Springe. Oberbürgermeister Bernd Häusler hat ihn in der Mitgliederversammlung am 03. Mai 2022 vor 125 Mitgliedern und Gästen wie folgt gewürdigt:

„Sehr geehrter Herr Dr. Springe, lieber Gerd,
es ist mir eine Ehre, Dich im Namen des alten und neuen Vorstandes und des neuen Vorstandsvorsitzenden als Ehrenvorstandsvorsitzender von Singen aktiv vorzuschlagen: Der Ehrenvorstandsvorsitzende hat auf 3 Jahre, gerechnet von der Wahl an, Sitz und Stimme im Vorstand. Eine einmalige Verlängerung ist durch Wahl in der Mitgliederversammlung um weitere 3 Jahre möglich.

Auch wenn es nicht in der Satzung stehen würde, lieber Gerd, würde der Vorstand von Singen aktiv dies unbedingt vorschlagen wollen.

Vor mehr als 20 Jahren hat Andreas Renner, mein Vor-Vorgänger – er kann heute leider nicht mit dabei sein und lässt herzliche Grüße ausrichten – Dich angesprochen, ob Du den Vorsitz beim neu zu gründenden Verein Singen aktiv übernehmen würdest. Ich kann mich gut erinnern, dass Du nach kurzer Zeit des Überlegens zugesagt hast.

Von diesem Moment an hast Du Dich für Singen aktiv weit, weit über das normale Maß eines Vorstandsvorsitzenden eines Vereins engagiert. Voraussetzung für Dich war eine professionelle Struktur mit der Du zusammenarbeiten kannst. Diese ist in Form der damaligen Wirtschaftsförderin Claudia Kessler-Franzen ermöglicht worden. Ebenfalls seit fast 20 Jahren unermüdlich und engagiert im Team ist Silke Hirt und seit über 2 Jahren Julian Müller. Frau Kessler-Franzen wird als Geschäftsführerin jeweils für 5 Jahre vom Gemeinderat gewählt. Und dies ist in den letzten Jahren immer wieder einstimmig erfolgt. Ihr beide seid bekannt als das Gesicht von „Singen aktiv“.

Bereits die Erstellung der Satzung – der Nerv eines jeden Vereins – hast Du gestaltet und man kann Deine Handschrift herauslesen.

Dein großartiges Analysevermögen und Dein besonderes strategisches Denken hat Singen aktiv von Beginn an mit der sicheren Hand eines Steuermannes gelenkt. Dass das Segeln Deine private Passion ist, sei nur am Rande bemerkt.

Ganz im Sinne führender Industriemanager lag Dein Augenmerk immer auf dem Nutzen, den die Mitglieder von Singen aktiv haben sollten. So hast Du auch, gemeinsam mit Frau Kessler-Franzen, die überwiegende Zahl der Mitglieder im persönlichen Gespräch geworben. In vielen Vorstandssitzungen hast Du erwähnt, dass die Mitgliederakquise gleichzeitig auch ein Barometer für die Aussagen und das Tun von Singen aktiv sei. Erst wenn Nutzen, Alleinstellungsmerkmale, Ziele und die daraus resultierenden Maßnahmen für die Mitglieder stimmig seien, sei Singen aktiv für die Mitglieder interessant. Und daran wird eine Mitgliedschaft gemessen.

Du hast immer wieder betont, dass das Erarbeiten von Netzwerken und Arbeiten in Netzwerken, und dies nach Möglichkeit immer persönlich, die Basis für die Zusammenarbeit grundsätzlich und insbesondere für Singen aktiv ist. Es war und ist Singen aktiv immer wichtig, dass die Partner mit denen zusammengearbeitet wird, auch immer die Gelegenheit haben, sich selbst und ihr Tun zu präsentieren. So ist den Partnern von Singen aktiv z.B. bei Pressterminen immer die Möglichkeit gegeben, sich und ihr Engagement zu präsentieren.

Gleichzeitig hast Du Deinen persönlichen Einsatz als Netzwerker in die Arbeit von Singen aktiv einfließen lassen. Einige Beispiele: Gründer und über 12 Jahre Leiter der Clusterinitiative Bodensee, Mitbegründer des International Packaging Institutes in Schaffhausen, Präsident und jetzt Ehrenpräsident mit Sitz im Präsidium auf Lebenszeit der Universitätsgesellschaft Konstanz, Beirat der Hohentwiel-Gewerbeschule, Vorstand im Schülerforschungszentrum Singen.

Kräfte bündeln, um gemeinsam Ziele zu verfolgen und auf Stärken aufzubauen gehören zu den Grundlagen Deiner Arbeitsweise. Und dabei immer das Gute über Dein Gegenüber zu denken, um ein offenes, positives und faires Miteinander zu ermöglichen. „Fair und auf Augenhöhe“ war Dein großes Credo während des durchaus kontrovers diskutierten Ansiedlungsprozess des CANO Shoppingcenters. Es hat der Diskussion und dem Prozess sehr gut getan.

Gründlichste Recherche und maßgeschneiderte Vorbereitung galten als Dein Markenzeichen. Auch das Nachdenken über eventuelle „Nasty questions“ gehören immer mit dazu.

„In Systemen denken“ – dazu hast Du auch in vielen unserer Vorstandssitzungen aufgerufen. Es gibt kaum ein Thema, dass ohne Zusammenhänge betrachtet werden kann. Dabei sind der Gesamtzusammenhang und das große Ganze für Dich immer von großer Bedeutung. So hast Du z.B. nie zwischen „dem Süden“ und „der Innenstadt“ unterschieden, sondern aus Sicht der Kunden immer „ganz Singen“ im Fokus gehabt. Daher wurden auch die verkaufsoffenen Sonntage seit 2003 immer in der ganzen Stadt durchgeführt.

Pünktlich sein, pünktlich beginnen, um auch pünktlich – natürlich nach durcharbeiten aller vorher festgelegten Themen – zu beenden ist ein weiteres Markenzeichen. So bei unseren Vorstandssitzungen, so bei persönlichen bilateralen Terminen und so auch bei der Vielzahl der Unternehmerforen und Veranstaltungen die Du geleitet hast. Diese Form der Berechenbarkeit und zugleich Verbindlichkeit macht Freude für die außerordentlich gute, intensive und immer konstruktive Zusammenarbeit mit Dir.

Durchhaltevermögen und Zähigkeit sind weitere bemerkenswerte Eigenschaften. Wenn ein definiertes Ziel erreicht werden soll, so lässt Du nicht locker und setzt Dich für dieses Ziel in allen Gremien und bei allen Gelegenheiten ein. Und dies für Singen aktiv seit 20 Jahren.

Und dies in der höchsten Form und Tugend des ehrenamtlichen Engagements. Du hast darauf sehr großen Wert gelegt. Dazu zählt insbesondere Dein zeitlicher Einsatz, aber auch, dass Du jeden Kilometer den Du von Wangen hin- und zurückgefahren bist, jedes Papier das Du ausgedruckt, jede der vielen Druckerpatronen, die Du verwendest, einfach zur Verfügung gestellt hast.

Bereits während Deiner beruflichen Laufbahn hast Du Dich ehrenamtlich in vielen berufsnahen Verbänden mit beispielhaften Engagement eingebracht. Gewürdigt und ausgezeichnet wurdest Du für Deine Verdienste 2007 um das Gemeinwohl der Region und Landes, der Förderung der Wirtschaft, Bildung und Wissenschaft sowie um Verständigung Deutschlands mit den Nachbarländern mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande.

Den Dank für die außerordentliche Form des Ehrenamtes, Deiner besonderen und herausragenden Verdienste um die Stadt Singen, die Wirtschaft und ihrer Bürger, hat Dir der Singener Gemeinderat mit der Bürgermedaille im Jahr 2008 und mit dem Ehrenring der Stadt Singen 2015 ausgesprochen. Dank für Deinen außergewöhnlichen Einsatz für das Allgemeinwohl unter Hinterstellung Deiner persönlichen Interessen. Dank, den ich auch gerne mit Nachdruck nochmal aussprechen möchte – persönlich und im Namen des Gemeinderates.

Sehr geehrte, liebe Singen aktiv Mitglieder,

der Vorstand von Singen aktiv und ich sind überzeugt, dass die Argumente für die Wahl von Dr. Gerd Springe nicht besser sein können. Daher darf ich Sie jetzt bitten, Ihr Votum für die Wahl von Dr. Gerd Springe zum Ehrenvorstandsvorsitzenden abzugeben.“

Die Mitglieder stimmten dem Vorschlag von OB Häusler mit stehendem Applaus einstimmig zu.



Herzlichen Dank!

Singen aktiv: Unternehmerforen

„Corona als Booster – Die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitswelt“ – Agentur für Arbeit, Nürnberg

Ende Juni haben wir wieder mit unserer Veranstaltungsreihe Unternehmerforen begonnen. Unser erstes Thema befasste sich mit der „Digitalisierung“, die aufgrund des technologischen Wandels und deren praktischer Umsetzung in Wirtschaft und Gesellschaft und dem „Booster Corona“ nun an einer nicht zu überbietenden Aktualität gewonnen hat. 34 Teilnehmer:innen folgten dem anregenden und informativen Vortrag. Die Veranstaltung entstand durch eine Kooperation mit dem KVV Bildungswerk Bayern e.V..

Unser Referent Dr. Roland Deinzer, Experte der **Bundesagentur für Arbeit**, hat um die Folgen der Digitalisierung für den Arbeitsmarkt abschätzen zu können, mit seinen Kolleg:innen das Online-Tool „Job-Futurum“ entwickelt.

Demnach ist heute bereits ein Drittel aller Berufe in Deutschland theoretisch durch künstliche Intelligenz und/ oder Maschinen ersetztbar. Aber **Berufe** fallen nicht weg, sondern ändern sich. Allerdings haben sich strukturelle Verschiebungen der Beschäftigung von Industrie zu Dienstleistung ergeben. Durch die Corona-Pandemie hat sich die Entwicklung allerdings dramatisch verschärft, erste Ergebnisse des Beschäftigungsrückgangs vor allem im verarbeiteten Gewerbe wurden präsentiert.

Konsequenz für uns alle ist die gestiegene Anforderung an lebenslanges Lernen. **Gefragte Kompetenzen** für eine digitale Arbeits- und Lebenswelt sind **persönliche Kompetenz, Umgang mit Daten, Digitalisierungskompetenzen, soziale Kompetenzen und technologiebezogene Fähigkeiten**.

„Intelligent digitalisieren und direkt davon profitieren“ – HICO Group, Singen

Das nächste Unternehmerforum befasste sich Mitte Juli nochmals mit dem Thema „Digitalisierung“. Diesmal unter dem Aspekt „Was strukturiertes Kennzahlenmanagement (KPIs) für den Mittelstand herauht“. KPIs, Schlüsselkennzahlen, die sich auf den Erfolg, die Leistung oder die Auslastung des Betriebes, seiner organisatorischen Einheiten oder einer Maschine beziehen.

Referent Michael Schwan, CEO der HICO-Group, ein Consulting- und Softwareunternehmen aus Singen, erläuterte praxisnah und interessant 20 Teilnehmer:innen wie es durch eine siebenstufige Methode, der sogenannten ROKS®-Methode von Bernie Smith möglich ist, fokussiert KPIs zu identifizieren. Das Wissen zu diesen Kennzahlen kann direkt auf die Unternehmens-Strategie einwirken und daraus Messkriterien ableiten, die den Erfolg des Unternehmens bestimmen. Herausgestellt wurde, dass durch diese Methode die Informationen herausgearbeitet werden, die wichtig für **fundierte Unternehmensentscheidungen** sind. Irrelevante Daten werden von relevanten Daten getrennt.

„Warte auf mich Babuschka“ – Ehrenbürger der Stadt Singen

Anfang Oktober durften wir gemeinsam mit Wilhelm J. Waibel, zu einem besonderen Unternehmerforum in die Theresienkapelle einladen.

Hintergrund: Der Autor Wilhelm Josef Waibel, Heimat-Historiker sowie Ehrenbürger von Singen und auch von Kobyljaki, der ukrainischen Partnerstadt von Singen, hat über Jahrzehnte hinweg die traurige Geschichte der jungen Männer und Frauen, die während des 2. Weltkrieges auch hier in den Singener Industriebetrieben als Zwangsarbeiter arbeiten mussten, recherchiert.

Der zurzeit tobende Krieg zwischen Russland und der Ukraine beschäftigt ihn in besonderem Maße. Für ihn spiegelt sich darin die **Geschichte** der Ukraine im 2. Weltkrieg wieder.

Die Geschichte und Lesung von Wilhelm J. Waibel „Warte auf mich Babuschka“ wirkte aktueller denn je, denn die Hauptperson der Geschichte, die junge Ukrainerin Ludmilla, könnte genauso auch nach Kriegsende als Deutsche in Oberschlesien gelebt und dort die Schrecken der sowjetischen Besatzung erfahren haben. Sie könnte heute aber auch in Syrien leben, gestern in Afghanistan gelebt haben oder in einem anderen Land, wo heute Krieg und Terror, Tod und Elend herrscht. Schafe und Wölfe gibt es überall – und überall warten Großeltern auf ihre Enkel und Mütter und Väter auf ihre Kinder.

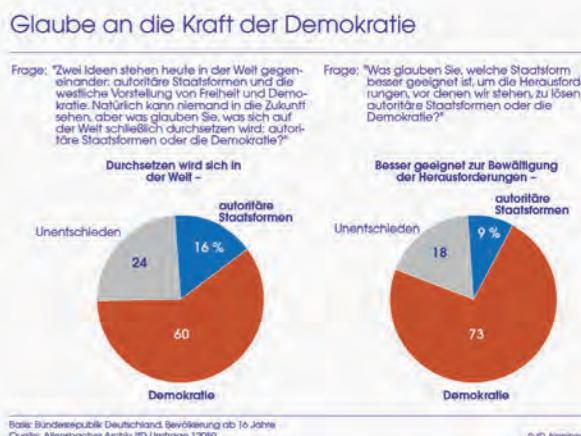
Sehr berührend trug Wilhelm J. Waibel vor 41 Teilnehmer:innen die Geschichte vor und lud anschließend zur **Besichtigung der Theresienkapelle** ein. Die Theresienkapelle Singen wurde 1946/47 von deutschen Kriegsgefangenen unter französischer Besatzung erbaut. Als Fundament diente ein Luftschutzbunker aus der NS-Zeit. Die Bauarbeiter und Planer lebten in Baracken, die von 1941 bis 1945 zur Unterbringung von sogenannten „Ostarbeitern“ gedient hatten. Nach der Schließung des Lagers im September 1948 verfiel das Gebäude und konnte nur durch das Engagement von Wilhelm Josef Waibel gegen viele Widerstände erhalten werden.

„Wie wollen wir leben?“ – Institut für Demoskopie, Allensbach

Angesichts der Kumulierung von Krisen und Risiken stellt sich die Frage, wie wir in Zukunft leben wollen, aktuell drängender als in vielen Jahren zuvor. Politik, Wirtschaft und Gesellschaft stehen an Wegscheiden und werden zu Entscheidungen gezwungen, die lange verdrängt wurden oder nicht drängend erschienen.

Auf der Basis aktueller Studien des Instituts für Demoskopie Allensbach wurde daher der Frage nachgegangen, welche Vorstellungen und Erwartungen die Bevölkerung von der Zukunft hat: Wovon hängt aus Sicht der Bevölkerung eine gute Zukunft Deutschlands ab? Wie weit glauben die Bürger:innen, die Zukunft selbst gestalten zu können? Für welche Ziele ist die Bevölkerung bereit, Wohlstandseinbußen hinzunehmen? Glaubt die Mehrheit noch an die Kraft der Demokratie oder ist sie offen für eine autoritäre Staatsform? Wie werden sich Wirtschaftsstrukturen zukünftig entwickeln: Hat die Globalisierung ihren Zenit überschritten? Wollen wir eine schärfere Selektion von Handelspartnern und eine Renationalisierung von Produktionsstrukturen? Wie sollen sich Politik und Gesellschaft zu Migration und Zuwanderung positionieren?

Pointiert und anhand von prägnanten Charts präsentierte Michael Sommer, Projektleiter im Institut für Demoskopie Allensbach, die Ergebnisse der Studien des Instituts. 30 Teilnehmer:innen folgten seinen Ausführungen und diskutierten zu den vorgestellten Ergebnissen. Die positive Einstellung der Bürger:innen zur Demokratie macht Mut. Erstaunlich waren in den Befragungen die Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland.



„Solarstrom – ein Weg aus der Energiekrise“ – solarcomplex, Singen

Ende November fand das letzte Unternehmerforum im Jahr 2022 zu einem ganz aktuellen Thema statt. Die Rahmenbedingungen in der Energiewelt haben sich grundsätzlich und dramatisch geändert und die allermeisten Unternehmen (und Privatpersonen) in Deutschland sind aktuell mit einer akuten Energiekrise konfrontiert. Eine Krise hinsichtlich der Preisentwicklung bei Öl, Gas und Strom, eventuell sogar hinsichtlich der Versorgungssicherheit.

Mit seinem Vortrag „Solarstrom – ein Weg aus der Energiekrise“ setzte Referent Bene Müller, Vorstand solarcomplex AG, Singen, ein klares Statement. 50 Teilnehmer:innen informierten sich und diskutierten im Anschluss rege mit dem Experten.



Singen aktiv: 9. Businessstalk - „Sehen wir uns in der Mulde?“

Nach 2 Jahren Pause konnte auch endlich wieder ein Businessstalk nach den Sommerferien im September stattfinden.

Dirk Oehle, Geschäftsführender Gesellschafter der **Oehle Rohstoffverwertung GmbH** stellte prägnant die Entwicklung von der einfachen Schrottverwertung vor 50 Jahren hin zu einem modernen, seit dem Jahr 2000 zertifizierten, Entsorgungsfachbetrieb vor. Im Mittelpunkt: **Recycling und Rohstoffverwertung** als wichtige Bausteine für einen **nachhaltigen Wirtschaftskreislauf**. Ergänzend verdeutlichte ein interessanter und unterhaltsamer Film den nachhaltigen Wirtschaftskreislauf.

Über 60 Gäste nutzen die Gelegenheit hinter die Kulissen des Unternehmens „Oehle Rohstoffe“ zu schauen. Besonders beeindruckend war die Besichtigung des Firmengeländes mit Vorführungen des Maschinenparks. Die Gäste nutzten den Businessstalk um sowohl das interessante Unternehmen besser kennenzulernen als auch den Austausch untereinander beim anschließenden Apéro zu pflegen. Besten Dank an Dirk Oehle, der sich zugleich als Gemeinderat und iG Singen Süd Vorsitzender engagiert, für seine große Mühe, seine gute Vorbereitung und Durchführung des Businessstalks.

Business-Talk bei Singen aktiv Heavy Metal beim Singener Businessstalk



Autor: Redaktion
aus Singen

Quelle: Singener Wochenblatt, 21.09.2022



Metallrecycling – sowohl archaisch als auch modern

Zur Betriebsbesichtigung bei der Firma Oehle Rohstoffverwertung GmbH in Singen Süden fanden sich viele Interessierte ein

VON ELMAR VEESER
Singen – Die Betriebsbesichtigung fand im Rahmen der Veranstaltungsreihe Businessstalks 2022, die vom Verein Singener aktiv veranstaltet wird, statt. Dirk Oehle, der geschäftsführende Gesellschafter, und sein Sohn Christian Oehle, der ebenfalls bei der Betriebsbesichtigung nicht und nicht direkt beteiligt war, erläuterten den mobilen Großschredder in spektakulärer Weise bei der Arbeit im Recyclingbetrieb vor, dessen Hauptaufgabe es sei, Rohstoffe und das Material zu sammeln, zu sortieren, chargenfertig zu machen und in den Produktionskreislauf zurückzuführen. Dazu wurden die Schrotte nach Reinheitsgrad sortiert, zum Transport und zur Weiterverarbeitung vorbereitet sowie komprimiert und gespeist. Ein weiterer gewisser Teil von Schrott, Fremdmaterie und Anhaftungen befand sich, so der geschäftsführende Gesellschafter, in seiner Branche spät-

le der Energieverbrauch eine große Rolle, nicht mehr braucht, weil zum Beispiel die neuen Schrottmotoren, die das Material auch vorverdichten, voll elektrisch betrieben werden. Dafür haben die Betriebe eine Kooperation in Zusammenarbeit mit der Thüga Energie GmbH, dem regionalen Energieversorger, eingegangen, um eine eigene Solaranlage gespeist werde. Sehr beeindruckend war dann, den mobilen Großschredder zu sehen, der eine Schrottkiste in dem bis zu 3,5 Meter lange Schrottstele aus Aluminium mit der Kraft von 500 Meister der verlängerten Werkzeugwellen umgedreht hat.

Anschließend, bei Getränken und Fingerfood, gab es noch viele interessante Gespräche. Die Besucher durften zudem mithilfe des Röntgenschwundmeters, eines pistolenförmigen Detektors, die Bleikugeln und deren elementarer Zusammensetzung bestimmen, diese war über die Anzeige ablesbar.



Singen aktiv: Austausch mit Geschäftsführer:innen und Personalverantwortlichen

Mitte Oktober hatte Singen aktiv zu einem Workshop zum Thema „Homeoffice – mobiles Arbeiten – hybrides Arbeiten oder Präsenzarbeit“ eingeladen. Aus vorhergehenden Gesprächen, bestand der Wunsch von Unternehmensvertreter:innen mittlerer und großer Unternehmen sich unternehmensübergreifend mit Kolleg:innen aus anderen Betrieben zu diesem doch sehr vielschichtigen Thema auszutauschen.

Da die Stadt Singen im Frühsommer eine „Dienstvereinbarung zu Homeoffice und mobiler Arbeit bei der Stadtverwaltung Singen“ in die Praxis umgesetzt hat, waren die beiden Verantwortlichen Dietmar Streit (Personalleiter) und Vanessa Nielinger (Organisation) der Stadt Singen eingeladen, die Architektur der Vereinbarung vorzustellen. Eine wichtige Motivation für die Erstellung der Vereinbarung war, den Anforderungen an moderne Arbeitsplätze und den Anforderungen der Fachkräfte von heute und morgen gerecht zu werden.

Rechtliche Rahmenbedingungen skizzierte zudem Selma Burukara, Juristin der Industrie- und Handelskammer Hochrhein Bodensee.

Ziel der Veranstaltung war der fachspezifische Austausch zu den komplexen Fragestellungen zu den eingangs genannten Themen. Insbesondere wurde über Stolpersteine, unternehmensindividuelle Themen und mögliche Lösungsansätze mit 15 Teilnehmer:innen diskutiert.

„Tag des offenen Handwerks“ – Handwerks-power in Singen

Ca. 450 Schüler:innen der 8. und 9. Klassen der Förder-, Haupt-, Werkreal- und Realschulen sowie Gymnasien nahmen Ende Mai am 14. Tag des offenen Handwerks teil. Insgesamt öffneten 44 Handwerksbetriebe ihre Türen, 1.300 Termine wurde vereinbart und wahrgenommen. Alle Schülergruppen wurden von Erwachsenen (Lehrer:innen, Sozialarbeiter:innen, Berufsberater:innen der Agentur für Arbeit und der Handwerkskammer, Eltern) begleitet und konnten die Busse zu den Betrieben gratis nutzen. Wie bereits coronabedingt 2021 eingeführt, waren die Gruppen, die die Betriebe besucht haben, nicht gemischt, sondern bestanden aus Schüler:innen einer Klasse. Dies und die Begleitung der Gruppen durch einen Erwachsenen hat sich 2021 so gut bewährt, dass dies 2022 fortgeführt wurde und auch 2023 so umgesetzt werden soll.

Die Schüler:innen konnten vor Ort in den Handwerksbetrieben in einem unkomplizierten und freundlichen Umfeld Kontakte zu den Inhaber:innen, Meister:innen oder Geschäftsführer:innen knüpfen. Hier wurden konkrete Praxisinformationen gegeben und die Möglichkeiten für Praktika oder eine Ausbildungsstelle konnten sondiert werden. Die Handwerker:innen und ihre Auszubildenden standen für Fragen zur Verfügung, machten Rundgänge durch das Unternehmen und kleine Praxisarbeiten wurden an diesem Tag angeboten.

Ziel des „Tag des offenen Handwerks“ ist es, dass sich die Schüler:innen über verschiedene zukunftsträchtige Ausbildungsbereiche im Handwerk und die jeweiligen Betriebe vor Ort – und direkt an den Arbeitsplätzen – informieren können, um damit auch eine große Bandbreite der Möglichkeiten praxisnah kennenzulernen. Junge Menschen sollen durch diese in der Region einzigartige, breit angelegte Orientierungsoffensive den hohen Stellenwert einer betrieblichen Ausbildung im Hand-

werk erfahren. Die breite Palette der vorgestellten Berufe zeigt, dass es neben den allseits bekannten Wunschberufen meist auch attraktive Alternativen gibt, die es zu entdecken gilt.

Das **duale Ausbildungssystem** gehört zu den wichtigsten Standortvorteilen in Deutschland. Voraussetzung dafür ist u.a. ein **qualitätsstarkes Handwerk**, das qualifizierte Ausbildungsplätze für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellt. Singen zeigt hier seine besondere Stärke. Insgesamt stellten die beeindruckende Zahl von 44 Singener Handwerksbetrieben ebenso viele bekannte und teilweise weniger bekannte Ausbildungsberufe 2022 vor.



Singen aktiv: Abendgesellschaft

575 Besucher:innen genossen den besonderen Gesellschaftsabend in der Singener Stadthalle. Eine zauberhafte Tischdekoration von Braun Möbelcenter verlieh dem Abend eine ganz besondere Atmosphäre.

Im Mittelpunkt: Dr. Maximilian Lude (www.philoneos.com), der Referent des Abends mit seinem Vortrag „Ist das Zukunft oder kann das weg?“. Temporeich, überraschend, außergewöhnlich - so sein Vortrag, der unsere Gäste beeindruckt und begeistert hat. Für manche war die Vorstellung dessen, was es bereits heute schon gibt, Utopia.

Klar herausgestellt hat er, **Tempo und Schnelligkeit** werden bleiben und sich vermutlich noch erhöhen. Das eigene **Geschäftsmodell** und die eigene Kernkompetenz sind im Kontext der heutigen Zeit zu betrachten, zu **hinterfragen** und ggf. auch anzupassen. **Ambidextrie** soll gelebt werden, d.h. die Fähigkeit gleichermaßen „beidhändig“ effizient, innovativ und flexibel zu sein. Und möglichst rasch werden wohl **individualisierte Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Beziehungen** gefordert sein.

Schmunzelnd wurde das aktuelle Stimmungsbild der Singener Unternehmer:innen anhand des Singen aktiv „Stimm-O-Maten“ abgefragt. Bewertet wurde mit der Intensität des Applauses der Gäste der Abendgesellschaft. Drei Kategorien standen zur Auswahl, die ins „Singemerische“ übersetzt worden waren. Die Vorstellung der Kategorien übernahm der allseits bekannte alemannische Native-Speaker sowie Deutsch- und Dialektexperte Stephan Glunk.

Das Ergebnis war eindeutig: Die Stimmung bei den Unternehmer:innen ist positiv, Singen ist auf einem guten Weg und wir freuen uns diesen Weg gemeinsam mit unseren Mitgliedern fortzuführen.

Herzlichen Dank unseren Sponsoren und Partnern:



Schülerforschungszentrum Singen (SFZ)

 Im November wurde auf der Mitgliederversammlung des Trägervereins des Schülerforschungszentrums Singen der komplette „alte“ Vorstand des Schülerforschungszentrums entlastet und wieder „neu“ gewählt. Stolz blicken die Akteure auf ein umfangreiches Programm 2022 zurück. Dazu zählen u.a.



Besuch von Kultusministerin Theresa Schopper

Kurz vor den Sommerferien besuchte die Baden-Württembergische Kultusministerin Theresa Schopper auf Einladung der Landtagsabgeordneten Dorothea Wehinger unser SFZ. Sie zeigte sich sehr beeindruckt von den Arbeiten, die die jungen Forscher:innen vorstellten.



Calliope Mini – Ein Angebot für Grundschulkinder

Das SFZ Singen bietet Grundschulgruppen einen mehr tägigen Einführungskurs mit dem Calliope Mini an. Bei der Programmierung elektronischer Würfel, Alarmanlagen, eines Schere-Stein-Papier-Automaten lernten Schüler:innen während drei Terminen spielerisch den Einstieg in das Programmieren. An dem Pilotprojekt zum Kurs nahmen Gruppen der Grundschule Beuren und der Waldeckschule mit jeweils 20 jungen Forscher:innen teil.



Freies Forschen

Bereits nach den Osterferien 2022 hat das Schülerforschungszentrum sein wöchentliches Angebot mit Arbeitsgruppen zum freien Forschen aufgenommen. Montags betreut Karl Laber (Hohenwiel-Gewerbeschule), donnerstags Sebastian Wolf (Friedrich-Wöhler-Gymnasium) und freitags Dr. Martin Stübig (Hegau Gymnasium) Schüler:innen ab Klassenstufenstufe 4. Insgesamt nutzen ca. 45 Schüler:innen das Angebot.



#techourfuture – Mobilität der Zukunft

Bei der Berechnung des eigenen CO₂-Fußabdrucks, dem Einblick in die Verkehrsplanung der Stadt Singen, den theoretischen



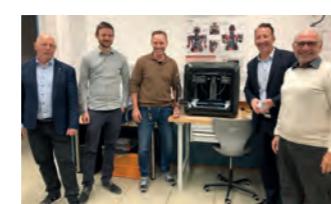
Solar Boat Challenge HTWG Konstanz

Im Geschwindigkeitswettbewerb gingen alle Podiumsplätze an die Teilnehmer:innen SFZ-Singen.



Arbeitsbesuch der Beethoven Grund- und -Gemeinschaftsschule

Im Oktober hat ein großer Teil des Kollegiums der Singener Beethoven-Schule das Schülerforschungszentrum besucht, um gemeinsam mit den Standortleitern über eine zukünftige Zusammenarbeit zu diskutieren. Die Standortleiter berichteten von den Aktivitäten am SFZ und zeigten Möglichkeiten auf, wie Schüler:innen am SFZ arbeiten können aber auch, wie Lehrer anderer Schulen sich aktiv am SFZ einbringen können.



Ein Invest für die jungen Forscher:innen der SFZ-Singen: Spende von Singen aktiv für einen 3D-Drucker in Höhe von 2.500 Euro.

Interesse Mitglied zu werden?
www.sfz-singen.de

Intensivierung der Zusammenarbeit der Stadt Singen mit der Hochschule Konstanz - Technik, Wirtschaft und Gestaltung (HTWG)

- ⌚ Nachhaltige Transformation der Industrieregion Singen
- ⌚ Aufbau eines HTWG-Reallabors Singen durch einen Transfermanager
- ⌚ Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt Singen und der HTWG

Ausgangssituation

Klimakrise, Digitalisierung, kriegerische Konflikte, noch zunehmender internationaler Wettbewerb, die Globalisierung und aktuell auch das Pandemiegeschehen verändern alle Lebensbereiche, beispielsweise gesellschaftliche Prozesse, die Wirtschaft und die Umwelt. Diese Transformation findet drastisch und in einer enormen Veränderungsgeschwindigkeit statt. Davon betroffen ist auch die Stadt Singen, die mit energieintensiven Unternehmen, marktführenden KMUs und einer großen Logistikbranche der wesentliche Industriestandort des westlichen Bodenseeraums ist.

Die HTWG Konstanz als Hochschule für angewandte Wissenschaften sieht sich besonders stark in der Verantwortung, bei Studierenden, in der Hochschule, in der Region und darüber hinaus, nachhaltige Entwicklungen zu fördern und zu stärken, in dem Bewusstsein, dass sich Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft gegenseitig beeinflussen.

Strukturelle Ausrichtung

Die Stadt Singen und die HTWG möchten gemeinsam die Herausforderungen vor allem in den Bereichen **Nachhaltigkeit/ Dekarbonisierung, Digitalisierung, Mobilität und Werkstoffe** annehmen und angehen. Diese sind mit dem traditionellen



Problemlösungsverständnis (überwiegend in institutionellen Grenzen verbleibend, überwiegend disziplinär organisiert, überwiegend regional abgegrenzt) nicht hinreichend lösbar. Es bedarf einer Herangehensweise und einer innovativen Steuerungsstruktur, die Institutionen, Disziplinen, Akteure, Sektoren usw. der Region integriert. Dazu wird ein Reallabor definiert, das durch die HTWG wissenschaftlich betreut wird, um mit innovativer Methodik wissenschaftlich, ökonomisch und politisch tragfähige Lösungen zu finden. Den Kern bilden komplexe Probleme („Wicked Problems“), für die innovative Lösungen erarbeitet werden. Beispiele für Fragestellungen in dem Real-labor sind:

- ⌚ Dekarbonisierung energieintensiver Industrieunternehmen und nachhaltige Mobilität
- ⌚ Einsatz von Digitalisierung und Methoden der Künstlichen Intelligenz zur Effizienzsteigerung
- ⌚ Werkstoffe für neue Anwendungen prüfen und entwickeln

Die Zusammenarbeit erstreckt sich dabei auf die Bereiche Forschung und Transfer, Lehre und Weiterbildung. In der Lehre und Weiterbildung steht die wissenschaftlich angeleitete Kompetenzentwicklung im Vordergrund, um Fähigkeiten aufzubauen, die es den Menschen ermöglichen („future skills“), die Transformation in Zukunft nachhaltig zu tragen. In den Bereichen Forschung und Transfer geht es um transdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen den Wissenschaftler:innen der HTWG und den Singener Akteuren (Industrie, KMU, Stadt u.v.m.), um gemeinsam mit innovativer Methodik an Lösungen zu arbeiten und ein innovationsfreudliches und inspirierendes Umfeld zu schaffen.



Konkrete Maßnahmen

- ⌚ Konkretisierung und Aufbau eines Reallabors „Nachhaltige Transformation der Industrieregion Singen“ und Implementierung einer innovativen Steuerungsstruktur
- ⌚ Gemeinsames Vorantreiben von Projekten mit der Industrie, den KMUs, der Stadt Singen und weiteren Akteuren, Abschluss- und Projektarbeiten von Studierenden, Industriepromotionen, ...
- ⌚ Sukzessiver Aufbau und Implementierung einer Forschungs-, Start-up- und Spin-off-Szene in Singen

Umsetzung

Der Gemeinderat der Stadt Singen hat einstimmig zu Beginn des Jahres dem Aufbau des Reallabors durch einen Transfermanager der HTWG Konstanz für einen Zeitraum von 2 Jahren zugestimmt und die Mittel dafür bewilligt. Die Fondium Singen GmbH stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung. Die HTWG und die Stadt Singen streben an, weitere Mittel, insbesondere öffentliche Mittel, einzuwerben.

Besetzung der Stelle des Transfermanagers – Kennenlernen der Singener Industrie

Die Stelle des Transfermanagers konnte zu Mitte Juli 2022 mit Dipl.-Verw. Wiss. Stefan Stieglat besetzt werden. Er verfügt über langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Unternehmen, ist in der Region vernetzt und leitete zuletzt das Technologiezentrum Konstanz. Er arbeitet sowohl an der HTWG als auch in seinem Singener Büro bei Fondium. Herr Stieglat gehört zum Referat Forschung und Transfer der HTWG Konstanz.

Die Sommermonate bis in den Oktober hinein wurden genutzt, um den Begriff des Reallabors klarer zu definieren und mit Unterstützung von Singen aktiv persönliche Gespräche mit Vertreter:innen der großen Singener Unternehmen zu führen.

Unter der Überschrift „Nachhaltige Transformation der Industrieregion Singen“ wurden Bedarfe und Fragestellungen der Unternehmen in den vier Schwerpunktbereichen Nachhaltigkeit/ Dekarbonisierung, Mobilität, Digitalisierung/ Automatisierung und neue Werkstoffe aufgenommen und zusammengefasst.

Netzwerkveranstaltung Reallabor Singen

Die Ergebnisse der Gespräche mit den Singener Unternehmen sind in die 1. Netzwerkveranstaltung Reallabor Singen Anfang November eingeflossen. Über 50 Personen haben den Austausch aktiv untereinander genutzt, darunter waren rund 30 Unternehmensvertreter:innen, rund zehn städtische und politische Vertreter:innen der Stadt Singen sowie rund zehn Professor:innen und Akteure der HTWG.

Im Rahmen der Veranstaltung stellten Prof. Dr. Sabine Rein, Präsidentin der HTWG und Prof. Dr. Gunnar Schubert, Vizepräsident Forschung, Transfer und Nachhaltigkeit der HTWG die Einrichtungen, Forschungsfelder und Besonderheiten der HTWG vor. Herr Stieglat berichtete zum Sachstand Reallabor und zu den Themen, die von den Unternehmensvertretern bei den bisherigen Unternehmensbesuchen gesammelt wurden. An vier parallelen Thementischen diskutierten und tauschten sich die Professorinnen und Professoren der HTWG mit den Teilnehmenden zu den oben genannten vier Themenbereichen vertiefend aus und lernten sich näher kennen.

Nächste Schritte

Auf Basis der Netzwerkergebnisse geht es nun darum, gemeinsam konkrete Kooperationsschritte abzuleiten:

- ⌚ Konkrete Matchings zwischen einem oder mehreren Unternehmen und HTWG-Expert:innen zu speziellen Problemstellungen

- ⌚ Ausloten möglicher Förderungen zu weiter zu konkretisierenden Themen- und Fragestellungen und zum weiteren Aufbau des Reallabors
- ⌚ Weiterführende Workshops, Netzwerktreffen oder Impulsvorträge
- ⌚ Stärkere Verzahnung durch Seminar-, Bachelor- und Masterarbeiten

Strategisches Programm für die Innenstadt & „Summer in the City“

„Einmal gemacht ist Tradition.“ Dieses in Singen geflügelte Wort passt auch zum „Bewegten Sommer“. 2020 und 2021 wurde für den Neustart Handel in den „Corona-Verschnaupausen“ im Sommer mit viel Abstand und Bewegung ein umfangreiches **Aktionsprogramm für die Gäste der Stadt** durchgeführt. Die Resonanz auf Musik, Aktionskünstler und Thementage war so gut, dass auch in diesem Jahr ein **3-monatiges Programm**, von Juli bis Ende September, durchgeführt worden ist. Bereits zu **Muttertag** im Mai wurden die Mütter und auch Väter in der Stadt mit **bunten Blumen** verwöhnt.

Gemeinsam mit dem **City Ring**, dem **CANO Shoppingcenter**, der **iG Singen Süd** und der **Stadt Singen** hat Singen aktiv ein „**Herzlich willkommen**“- **Strategieprogramm entwickelt und finanziert**.

Das strategische Fundament für den „Bewegten Sommer“ und damit für eine lebendige Innenstadt seit 2020 hat drei Schwerpunkte:

- ⌚ Nach einer sehr schweren und anspruchsvollen Zeit 2020 wollten wir mit unserem Programm „**Mut machen**“. Und gleichzeitig 2021 die Strategie „**Stärkung der Innenstadt**“ als wichtiges gesellschaftliches Thema weiterverfolgen. D.h. immer wieder „**dran bleiben**“.
- ⌚ Für 2022 gilt weiterhin „**Nicht nachlassen**“ und die Menschen in unserer Stadt immer wieder gerne „**herzlich willkommen**“ heißen.

Das gelebte Miteinander in den Innenstädten ist die **DNA** einer **jeden Stadt**. Eine lebendige Innenstadt als Ort der Begegnung soll zum Wiederkommen, Verweilen und Erleben anregen. Erst durch die Lebendigkeit wird sie zu einem interessanten Marktplatz.



HERZLICH WILLKOMMEN IN SINGEN

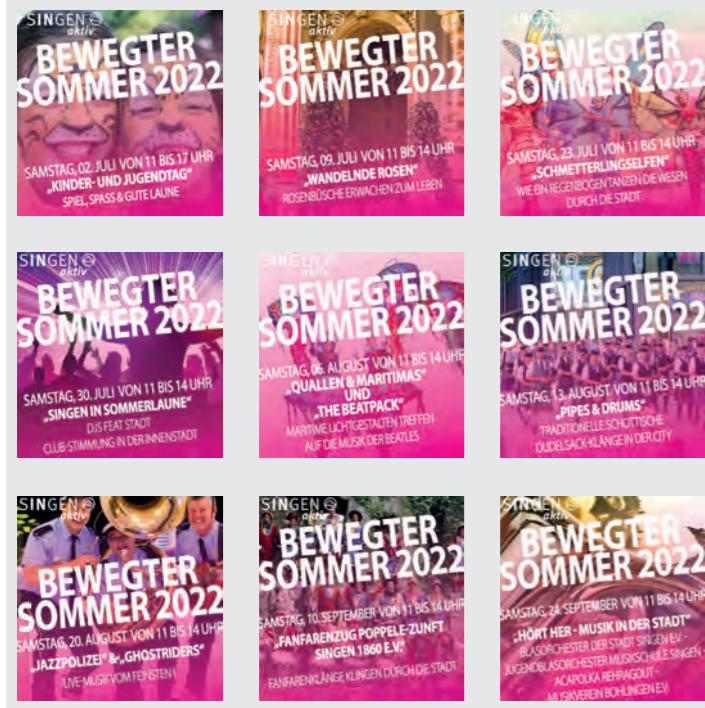
„Summer in the City“

Musik auf dem roten Teppich mit Hans Wöhrle & friends



Daher steht im Zentrum aller Aktivitäten eine **herzliche Willkommenskultur** für die Besucher:innen der Stadt. Ziel ist es, möglichst viele Menschen zu bewegen, die Stadt, die Geschäfte und die Gastronomien zu besuchen. Zugleich wollen **Handel und Gastronomie** immer wieder mit ihrer **stationären Leistungsstärke sichtbar und erlebbar** sein. Dies gilt auch für alle Akteure und Kooperationspartner, die dieses umfangreiche Programm mit Elan und Einsatzfreude ermöglichen.

Das Programm ist durch eine intensive Öffentlichkeitsarbeit begleitet worden. So wurden regelmäßig Anzeigen geschaltet, die Medien wöchentlich mit Text und Bild informiert und auch die Singener Händler:innen haben wöchentlich Informationen und Vorlagen für die Nutzung auf ihren sozialen Kanälen erhalten.



Während der Sommermonate haben Liegestühle, Beachflags und bunt bepflanzte Körbe die Aktionen sichtbar umrahmt. Ergänzt wurde das Programm durch Couponing Aktionen des City Rings sowie die Shopping-Card des Singen Wochenblattes im Magenta-Branding der Kampagne.

Ein Dank gilt den **Singener Medien**, die unsere Aktion begleitet haben.

Besonders herzlich möchten wir uns auch bei den **Technischen Betrieben** und der Abteilung Grün und Gewässer der Stadt Singen **bedanken**. Nur durch sie konnten die blühenden Körbe realisiert werden und die aufwendigen Bring- und Abholservices für die Pflanzkörbe, die Liegestühle und die Beachflags. Und nicht zu vergessen, das Anbringen der Weihnachtsbeleuchtung.



Fasnet 2022 in Singen

Bereits zum zweiten Mal wurde in diesem Jahr eine **sympathische Fasnets-Aktivität** in der **Singener Innenstadt** durchgeführt. City Ring, iG Singen Süd und Singen aktiv haben gemeinsam mit Ulrike Wiese, Landvögtin der Narrenvereinigung Hegau-Bodensee sowie Stephan Glunk, Zunftmeister der Poppele-Zunft Singen diese koordiniert und organisiert. **In vielen Schaufenstern** der Singener Innenstadtgeschäften wurden **Traditionsfiguren der Fasnet von Zünften und Fasnachtsvereinen aus Singen und der Region** ausgestellt.

Die Resonanz der Besucher:innen war sehr positiv, so dass auch in diesem Jahr die bunten und ansprechenden Häser zu bestaunen waren. Damit blieb der Handel sowie die Zünfte und Narrenvereine sichtbar und machten aufmerksam. Ganz coronakonform mit Abstand, aber auch mit Freude und Zuversicht.

33 Zünfte und Narrenvereine aus Singen und der Region zeigten ab Montag, 01. Februar bis einschließlich Rosenmontag, 28. Februar in 41 Schaufenstern 74 Traditionssymbole. Aber nicht nur das: Über individuelle QR-Codes auf großen Plakaten in den Schaufenstern erfuhren die Interessierten kurze Geschichten zu den Traditionssymbole - zum Lesen oder zum Hören.

Auch von zuhause aus konnten die **Fasnetsfiguren** unter www.singen-tallocal.de angesehen werden. Die Besucher:innen der Internetseiten sahen auf einer interaktiven Karte, welche Geschäfte dabei waren und konnten sich mit Klick auf Details gedanklich von den Bildern und den von den Zünften gesprochenen Texten durch die Straßen treiben lassen. „**Fasnet de-hom**“ für die großen und die kleinen Narren.

Ideengeberin Ulrike Wiese ist auch in diesem Jahr wieder auf die Zünfte und Narrenvereine aus Singen und der engeren Region zugegangen. Die Vereine haben sehr gerne ihr Mitwirken wieder zugesagt. Ebenso positiv haben die Händler:innen in der Innenstadt reagiert.



Verkaufsoffene Sonntage 2022 – Singen Classics & Martini

Endlich konnten wir 2022 wieder zwei verkaufsoffene Sonntage in der ganzen Stadt durchführen.

„Singen Classics“ – 03. April 2022

Im Frühjahr wurde weit in die Region geworben und zum verkaufsoffenen Sonntag am 3. April zu „Singen Classics“ eingeladen. Am Abend zuvor schneite es und alle Verantwortlichen waren in Sorge, ob die Besitzer:innen mit ihren schön gepflegten Oldtimerfahrzeugen an der Veranstaltung teilnehmen würden bzw. könnten. In den Morgenstunden waren die Straßen wieder getrocknet und Gott sei Dank nicht so stark gesalzen wie vermutet. Nahezu 100 Oldtimerbegeisterte kamen und stellten ihre Schmuckstücke in der Innenstadt aus. Zuvor trafen sich die Akteure auf dem Parkplatz von Braun Möbelcenter und genossen dort das Frühstück im Restaurant auf Einladung von Möbel Braun und der iG Singen Süd. Anschließend fuhren sie im Corso in die City.

Mitorganisiert wurde das Oldtimerevent von den „Freunden historischer Motorfahrzeuge Hegau-Bodensee“, Joachim Petri in Kooperation mit Harald Nospers, unterstützt durch Peter Willhardt. Oldtimer am See.

Die Singener Feuerwehr war abermals aktiver Partner bei „Singen Classics“. Sie führten den Corso vom Süden in die Innenstadt und präsentieren ihre Oldtimer-Schätze ebenfalls in der August-Ruf-Straße in der Höhe von GALERIA Karstadt.

Schon Tradition: Nicht nur die Oldies präsentierten sich in der Innenstadt, sondern auch die Singener Automeile mit ihren aktuellen Fahrzeugmodellen. Im Mittelpunkt 2022 standen die neuesten E-Mobile und Hybridfahrzeuge für das interessierte



Publikum bereit, probesitzen und Informationen zur neuen Technik rundeten das Angebot ab.

Die MAC Museen Art & Cars präsentierten sich ebenfalls in der Innenstadt. In der Parkstraße besuchten die Oldtimerfreund:innen und interessierte Gäste die MAC Museen.

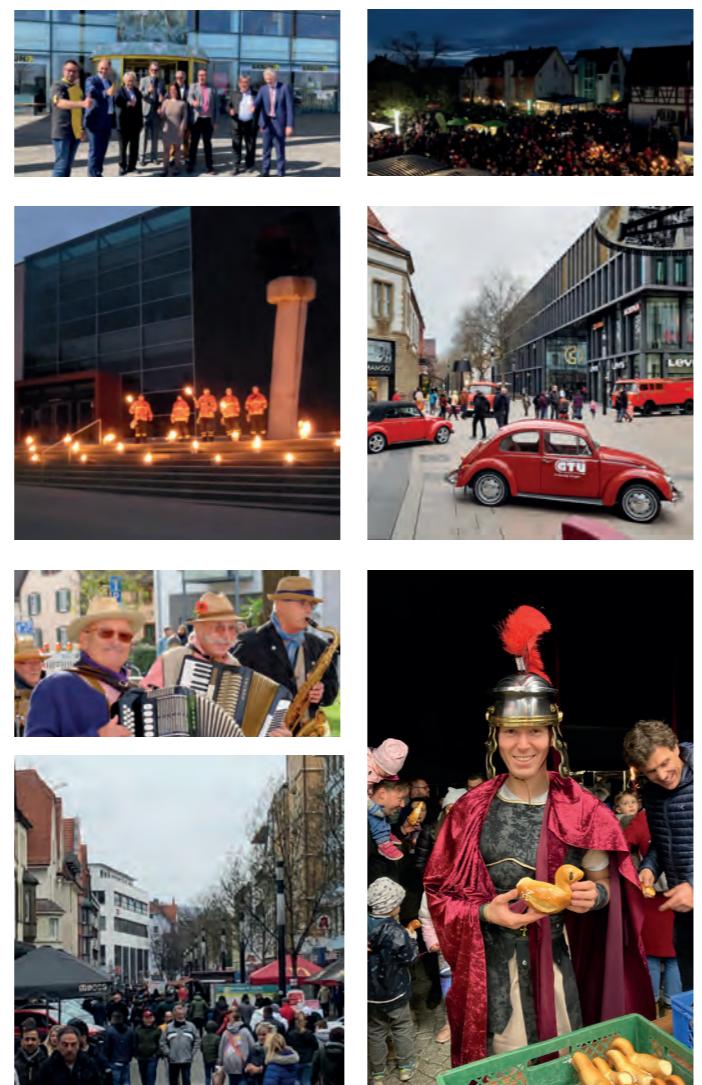
Auf 200.000 m² präsentierte sich der Handel mit einer beeindruckenden Markenvielfalt in der Innenstadt und im Singener Süden. Als der Einkaufsmagnet im Hegau nutzten die Händler:innen den verkaufsoffenen Sonntag, um ihre stationäre Stärke wieder einmal herauszustellen.

„21. Martinimarkt“ – 06. November 2022

Am 06. November fand der Martinimarkt bereits zum einundzwanzigsten Mal auf dem Singener Rathausplatz zusammen mit dem verkaufsoffenen Sonntag statt. In der Zeit von 13.00 Uhr bis 18.00 Uhr hatten die Geschäfte in der ganzen Stadt ihre Pforten geöffnet.

Bereits ab 11.00 bis 19.00 Uhr luden Singen aktiv, die Stadt Singen, der City Ring, die Singener Wochenmarktbeschicker, Kindergärten und Kunsthändler mit einem vielseitigen, kreativen und bunten Angebot die großen und insbesondere auch die kleinen Gäste zum Besuch auf den Martinimarkt ein. Das Kunstmuseum Singen, die Museen Art & Cars (MAC) und das Hegau-Museum waren geöffnet und boten Sonderprogramme und -führungen an.

Letztes Jahr wurde bereits coronabedingt auf die Bühne verzichtet. Dafür untermalte auch in diesem Jahr ein musikalisches Programm die Marktatmosphäre auf dem Rathausplatz. Viele, viele Besucher:innen haben das Flair auf dem Markt genossen und haben die Sonntagszeit in der Stadt zum ausgiebigen Bummeln und Einkaufen genutzt. Der Handel in der Innenstadt und im Süden freute sich über die hohe Frequenz und Käuflust.



Endlich konnte wieder ein **Martinsumzug mit anschließender Martinsgansverteilung** mit einem neuen Konzept stattfinden. Ekkehard Halmer begrüßte die Laternenkinder und deren Eltern vom Balkon des Rathauses. Mit dem neuen **St. Martin Nico Brügel** verlas er die Martinsgeschichte. Hoch zu Pferd führte danach St. Martin den Martinsumzug mit vielen hunderten Teilnehmenden rund um den farblich bunt in Szene gesetzten Stadtpark an. 750 süß gebackene Gänse wurden danach gemeinsam vom City Ring Vorstand Alexander Kupprion und den Singen aktiv Verantwortlichen Wilfried Trah und Claudia Kessler-Franzen an die Laternenkinder verteilt.

Weihnachtsbeleuchtung

Anspruchsvolle Zeiten. Verbraucher:innen sollen mehr Energie sparen, Unternehmen und Kommunen auch.

Die Stadt Singen hat sich gemeinsam mit den Institutionen City Ring, iG Singen Süd und Singen aktiv Standortmarketing intensiv damit beschäftigt und dazu abgestimmt. Die Weihnachtsbeleuchtung soll leuchten, die Leuchtzeiten bzw. die Anzahl der Beleuchtung sollen jedoch reduziert werden. In Summe wird dadurch über 50 % der Energie im Vergleich zum Vorjahr eingespart.

In der Innenstadt wird die Beleuchtung nur noch in der Zeit zwischen 16.00 und 22.00 Uhr leuchten. Bereits vor 10 Jahren wurden die Birnen der Weihnachtsbeleuchtung auf LED umgestellt, im letzten Jahr wurden diese durch eine neue LED-Generation ersetzt.

Im Singener Süden ist es nicht möglich die Leuchtzeiten zu verkürzen, da diese mit der Straßenbeleuchtung verbunden sind. Diese wiederum wird nach Sonnenaufgangs- und Sonnenuntergangszeiten gesteuert. Dennoch wird auch im Süden gespart. Nur die Hälfte der Sterne werden in diesem Jahr installiert, sodass die Sterne nur in der Georg-Fischer-Straße leuchten.

Der Gesamtverbrauch wird dadurch unter 2.900 kWh sein. Dieser Energieverbrauch liegt in der Größenordnung bezogen auf die Einwohner:innen von Singen bei ca. 2 Minuten täglich Fernsehen gucken in diesem Zeitraum.

Licht hat eine ganz besondere Bedeutung. In der dunklen Jahreszeit gibt sie den Menschen Energie und Orientierung in der Dunkelheit. Licht hat einen großen Einfluss auf das Wohlbefinden der Menschen. **Helle Innenstädte** unterstützen eine lebendige Innenstadt und damit den Handel.

Gerade in der Adventszeit spielt Licht eine besondere Rolle. Die Kerzen auf dem Adventskranz, die Licherkette im Weihnachtsbaum und der funkelnende Adventsstern am Fenster: All das gehört zur Vorweihnachtszeit – „Friede auf Erden“ – insbesondere in der aktuellen Situation. Im übertragenen Sinne steht Licht für das Leben. Das Licht in dunkler Zeit ist damit eine Ermutigung und Freude für alle Passant:innen und Besucher:innen.

Kooperationsvertrag mit City Ring geschlossen

Die seit fast 20 Jahren gepflegte Zusammenarbeit mit der City Ring Werbegemeinschaft ist in einem Kooperationsvertrag zusammengefasst worden. Bereits auf der Mitgliederversammlung im letzten Jahr wurde der hierfür notwendig gewordenen Singen aktiv Satzungsänderung einstimmig zugestimmt. Der Kooperationsvertrag soll eine **professionelle Basis für das aktive Zusammenwirken** bieten – sowohl für die nahtlose Zusammenarbeit bei wechselnden Vorständen und Verantwortlichkeiten als auch zur Klarheit für alle Mitglieder. Zum 1. Mai 2022 ist der Vertrag von den Vorständen des City Rings und Singen aktiv gegengezeichnet worden.

Austausch Handel mit OB & Singen aktiv

OB Bernd Häusler und **Singen aktiv** sind immer wieder im Austausch mit den Akteuren der Stadt, um sich vertiefend mit den Vertreter:innen des **City Rings**, der **iG Singen Süd** und dem **Handelsverband** zu den wichtigen und aktuellen Themen auszutauschen, abzustimmen und ggfs. notwendige Maßnahmen zu ergreifen.



Die Sichtbarkeit des stationären Handels ist von großer Bedeutung für die Einkaufsstadt Singen, insbesondere in Zeiten von multiplen Krisen und weiterhin wachsendem Online-Handel. Daher gilt es immer wieder darüber nachzudenken, **wie wir „Lust auf Stadt“ machen können.** Mit den bereits genannten Aktionen, so die Rückmeldung von den Besuchern, haben wir wieder gepunktet. Darum gilt es mit gebündelten Kräften stetig an der **Fortentwicklung des Handelsstandortes Singen** zu arbeiten.

Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen (BMWSB)



Die weitere Belebung der Singener Innenstadt hat bei der Stadt Singen gemeinsam mit Singen aktiv Standortmarketing, dem City Ring und der iG Singen Süd **hohe Priorität**. Dank der Förderung aus dem Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen werden bis 2025 vielfältige Maßnahmen durchgeführt. Gestartet haben wir in diesem Jahr mit einem Adventsprogramm im Dezember.

Die Stadt Singen hat letztes Jahr im Juli einen Antrag auf Förderung gestellt, der im September diesen Jahres bewilligt wurde. Zuvor hat der Gemeinderat der Stadt Singen einer 25%-igen Co-Finanzierung zugestimmt. Mit einem **Fördervolumen von 634.000 Euro** kann nun die Stadt Singen mit einem ganzen Bündel an Maßnahmen die Stärkung der Singener Innenstadt intensivieren.

Corona, die starke Entwicklung des Internets und die aktuellen Krisen stellen den stationären Einzelhandel vor sehr große

Herausforderungen. Zeitgleich ist die Innenstadt ein wichtiger Ort der Begegnung und auch des sozialen Miteinanders. Sie ist die Visitenkarte einer jeden Stadt. Lebt und funktioniert eine Innenstadt kommen Gäste, Besucher:innen und Kund:innen gerne. Der Stadt Singen liegt die Innenstadt sehr am Herzen.

Dies zeigt sich in vielen Maßnahmen: Das seit über 20 Jahre bestehende Einzelhandelskonzept zum Schutz der Innenstadt hat sich bewährt und wird immer wieder fortgeschrieben, zuletzt im Mai 2020. Investitionen in die Innenstadt, zuletzt das Quartier Hegastraße rund um das neu angesiedelte und seit 2020 geöffnete Shoppingcenter CANO und der neu gestaltete Busbahnhof, tragen zu einem modernen und sympathischen Stadtteil mit Verweilqualität bei. Über 100 Bäume und viele Pflanzquartiere in den Fußgängerzonen sorgen für einen klimafreundlichen und angenehmen Aufenthalt.

Gemeinsam mit den Singener Akteuren wird stetig an der Belebung der Innenstadt gearbeitet. Durch das Bundesprogramm „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ können sie gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung und der Stadtplanung nun die finanzielle Kraft des Förderprogrammes für die Singener Innenstadt nutzen.

Als konzeptionelle Basis wird ein neues „**Innenstadtentwicklungsprogramm Singen 2040**“ erarbeitet. Handel, Gastronomie, Tourismus, Immobilien, Institutionen, Gemeinderäte, u.a. – werden in die Entwicklung des zukünftigen Programmes eingebunden. Zusätzlich werden die Besucher:innen der Stadt im nächsten Frühjahr zu den aktuellen Stärken, Schwächen und ihren Wünschen und Bedürfnissen **befragt**. Die Ergebnisse werden in das Zukunftsprogramm für die Innenstadt einbezogen. Ab dem nächsten Jahr sollen **Frequenzmessungen** mögliche Wegebeziehungen sichtbar machen. „**Lernen und verbessern**“ stehen im Fokus dieser Maßnahmen zur kontinuierlichen Stärkung der Innenstadt.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Förderzusage bezieht



sich auf die Belebung der Innenstadt mit umfangreichen **Programmen in der Innenstadt**. Noch in **diesem Jahr** wird ein unterhaltsames Adventsprogramm in den ersten **3 Adventswochen** in der Sternenstadt Singen durchgeführt. Ab Dämmerung bis in die frühen Abendstunden sollen die Besucher:innen mit einem ständig wechselnden Programm in die Innenstadt eingeladen werden.



„**Singen loves me.**“ – zu Gast bei Freunden. So werden die Aktivitäten, die für und in der City stattfinden ab dem 1. Dezember angekündigt. Singen freut sich über die **Gäste und Kunden:innen** und stellt die Menschen in den Mittelpunkt. Mit den geplanten Aktivitäten soll begeistert, überrascht und in die Hohentwielstadt eingeladen werden.

Durch das Bundesförderprogramm ermöglicht wurde bereits eine **dreimonatige Testphase CityLogistik**. Seit dem 1. November können sich Kund:innen in Singen und den Ortsteilen sowie in Radolfzell, Gottmadingen, Rielasingen-Worblingen und Hilzingen tagesaktuell und **kostenlos** durch die **CityLogistik beliefern lassen**. Ausgeliefert wird mit **klimaneutralen E-Bikes**. Für den Handel und die Kund:innen ist dieser Service bis Ende Januar gratis.

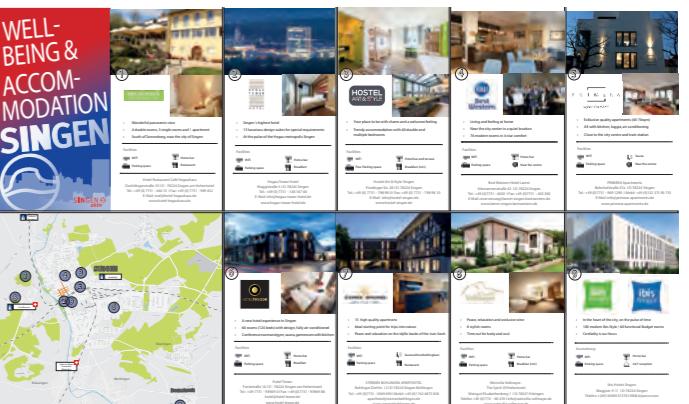
In Planung sind bis **2025 weitere Engagements**, u.a. weitere Sommer- und Winterunterhaltungsprogramme, eine Spieleinsel für Kinder, temporäre Grünflächen sowie ein Klimawandelanpassungskonzept.

Arbeitsmarktgespräch

Zu seinem ersten Arbeitsmarktgespräch hat der neue Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Konstanz - Ravensburg Mathias Auch in die Geschäftsstelle Singen Anfang Dezember eingeladen. Gemeinsam mit Bereichsleiter Daniel Weisheit informierte er die Verwaltungsspitze der Stadt Singen mit Oberbürgermeister Bernd Häusler sowie Vorstand und Geschäftsführung von Singen aktiv detailliert zur aktuellen Arbeitsmarktsituation. Eine positive Nachricht kam zum Schluss: Die Agentur geht davon aus, dass trotz der angespannten geopolitischen Lage die Situation auf dem Arbeitsmarkt stabil bleiben wird.

Übernachten in Singen

2019 haben wir erstmalig eine digitale Übersicht unserer Hotelmitgliedsbetriebe inklusive ihrer Übernachtungskapazitäten zusammengestellt. Aufgrund der guten Resonanz und auf Wunsch unserer Mitgliedsunternehmen und neuer Mitglieder haben wir die Übersicht erweitert und wieder in deutscher und englischer Sprache veröffentlicht.

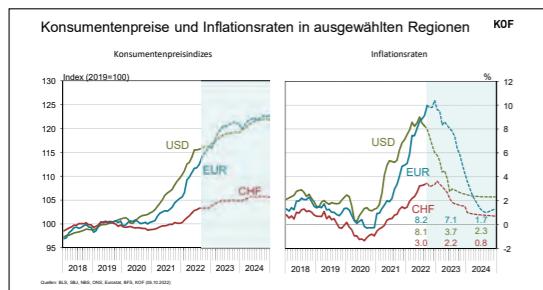
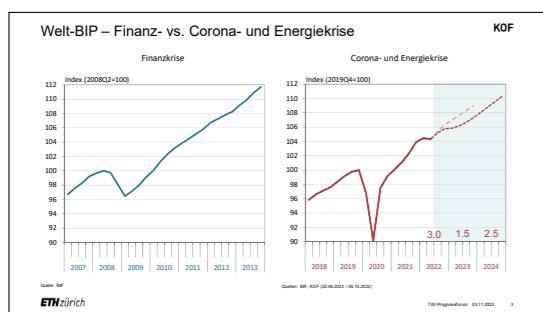


Parken in Singen

Zwei Parkhäuser sind in diesem Jahr eröffnet worden: Das „Parkhaus Singen“ in der Julius-Bührer-Straße mit 387 Parkplätzen und das „Parkhaus Am Gleis“ mit 324 neuen Parkplätzen. Singen aktiv hat dies zum Anlass genommen den bestehenden Parkflyer zu erweitern. Der Flyer wurde in einer Auflage 2.500 Stück gedruckt und in den Geschäften ausgelegt. Zudem ist der Flyer digital hinterlegt auf www.singen-aktiv.de sowie auf www.singen-totallokal.de. Parken – ein wichtiger Standortfaktor für den Handelsstandort Singen.

Prognoseforum Thurgau

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Prognoseforum Thurgau stellte Prof. Dr. Jan Egbert Sturm, Experte der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, und dort Direktor der Konjunkturforschungsstelle, die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, Wirtschaftsaussichten sowie die Konjunkturprognose 2023 vor. Die Herbstprognose zeigt, dass die Inflation in der Schweiz bei weitem nicht so hoch ist wie im europäischen, insbesondere im deutschen Raum. Die Prognosen zeigen auf dass die Inflationsentwicklung bis Ende 2023 bleiben wird und sich bei sinkenden Gas- und Ölpreisen Anfang 2024 wieder zurückgehen wird. Die Erholung der Wirtschaft und auch des Bruttoinlandsproduktes (BIP) wird einige Zeit in Anspruch nehmen und nicht wie nach der Corona-Höchstzeit wieder sprunghaft nach oben gehen.



Singener Kriminalprävention (SKP) – Gemeinsam Zukunft leben



Die Zeit seit Frühjahr 2020 stellt viele von uns vor **große Herausforderungen**. Was vorher noch ganz gut ging, ist schwierig geworden. Was vorher schon schwierig war, ist jetzt sehr schwierig – im Weltmaßstab wie in der Stadt, im beruflichen wie privaten Umfeld. Was können wir, was kann jede(r) von uns tun? Ziel von „Gemeinsam Zukunft leben“ ist es, der Gefahr des Auseinanderdriftens unserer Gesellschaft entgegenzutreten und **zum sozialen Frieden und zum Dialog beizutragen**. Mit zahlreichen Projekte und Veranstaltungen rund um die Themen Sicherheit, Inklusion, Zusammenleben, Zivilcourage, Demokratie etc., hat die Singener Kriminalprävention (SKP) dazu beigetragen dem Auseinanderdriften entgegen zu wirken:

Kommunales Konfliktmanagement in Zusammenarbeit mit dem Sozialpädagogischen Institut Berlin

Ziel des Projektes ist es, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Die Idee, die dahintersteht, ist die Kommunen im Hinblick auf ihr Integrationsmanagement und beim Aufbau nachhaltiger Strukturen zur Konfliktregelung zu unterstützen, damit Konflikte vorrangig intern sowie möglichst frühzeitig und niedrigschwellig bearbeitet werden können. Dabei werden die bestehenden Strukturen genutzt und ggf. erweitert.

Veranstaltungen

Vorträge mit Matthias Berg, Paralympicssportler, Ben Salomo, jüdischer Rapper, Ahmad Mansour, deutsch-israelischer Psychologe und Autor. Literarisches Konzert mit OPUS 45 zum NS-Widerstand, Tag der Zivilcourage mit Comedian Abdelkarim (Foto), Kindermalbuch zum Thema Zivilcourage usw.



Zeichen für den Frieden

Ein großes Friedenzeichen wurde in der Hauptstraße 8 an eine Wand angebracht. Täglich sehen hunderte vorbeifahrende/-laufende Menschen dieses Friedenssymbol. Von diesem Motiv ausgehend, wurden Gestaltungsworkshops an Schulen durchgeführt.

Buergermeldungen.com

Auf dieser Seite können Bürger:innen unkompliziert Mängel im öffentlichen Raum an die Stadtverwaltung melden. Ob Schlaglöcher, behindertenfeindliche Gehsteigkanten, Schäden an öffentlichen Einrichtungen oder sonstige Anliegen - alles was ärgert, kaputt oder mangelhaft ist oder überhaupt fehlt, wird hier unbürokratisch an die zuständigen Stellen der Stadtverwaltung übermittelt, die sich bemühen werden, die Mängel so schnell wie möglich zu beheben.

Viele Projekte der SKP und deren Kooperationspartner:innen werden im Rahmen des **Bundesprogramms „Demokratie leben!“** durch das Bundesministerium für Familie, Senior:innen, Frauen und Jugend gefördert. Singen aktiv gehört dem Begleitausschuss „Demokratie leben“ an.

Demokratie *leben!*

Quartiersarbeit in Singen

In der Quartiersarbeit beschäftigt sich die Stadt Singen mit Stadtteilen, Wohnvierteln und Nachbarschaften. Ziel ist es, dass sich die **Bewohner:innen** in ihren Quartieren **wohlfühlen**. Dazu werden Möglichkeiten der Begegnung, des Gesprächs und der Beteiligung geschaffen.



Gemeinsam mit den Bewohner:innen werden die **Stärken und Schwächen des Stadtteils** angesehen und gemeinsam werden Ideen entwickelt, wie das eigene Umfeld unter Beteiligung der Menschen, die dort leben, noch lebenswerter gestaltet werden kann.

Dazu wird ein Netzwerk benötigt, in dem Vereine, Religionsgemeinschaften, soziale Einrichtungen, engagierte Bürger:innen sowie Mitarbeiter:innen der Stadtverwaltung gut zusammenarbeiten. Singen aktiv ist ein Partner der Lenkungsgruppe Quartiersentwicklung.

Seit September 2022 ist im **Quartier Innenstadt** ein Büro der Stadt Singen in der Alpenstraße 13, am Herz-Jesu-Platz geöffnet. Die Quartiersmanagerin Shirin Burkart ist Ansprechpartnerin für alle, die sich gern mit anderen Menschen aus ihrem Stadtteil treffen wollen. **Gleichgesinnte** für ihre Interessen treffen möchten (z.B. Frauentreff), **Rat und Hilfe** benötigen, ein **lebendiges Miteinander** gestalten und bei der Planung ihres Stadtteils mitreden / mitwirken möchten. Außerdem finden regelmäßig dort die „**Nachbarschaftsgespräche**“ statt.

Singener Allianz

Begleitung von Zugewanderten und Geflüchteten in Arbeit, Praktika und Beruf

Im laufenden Jahr 2022 hat die mit der Flüchtlingskrise 2015/16 begründete Singener Allianz mit Blick auf den am 24. Februar von Russlands Präsident Putin angeordneten Überfall auf die Ukraine und den seither anhaltenden Krieg ihren Arbeitsschwerpunkt in besonderer Weise auf die Vermittlung von Schutzsuchenden aus der Ukraine in Arbeit, Praktika und Beruf gelegt. So hat die **Singener Allianz** gemeinsam mit dem Jobcenter des Landkreises Konstanz sowie ehrenamtlicher Unter-

stützung eine Reihe von muttersprachlichen Informationsveranstaltungen organisiert, bei Anfragen von Arbeitgeber:innen und Schutzsuchenden beide Seiten unterstützt und Treffen von Arbeitgeber:innen mit arbeitsuchenden Geflüchteten aus der Ukraine ermöglicht.

Angesichts des anhaltend hohen Fachkräftebedarfs vermittelt die Singener Allianz längst auch Zugewanderte und Geflüchtete aus anderen Herkunftsstaaten. Besonders hilfreich für das Vorhaben ist die Zusammenarbeit mit inSi e.V. Seit diesem Jahr organisiert der Verein für Integration wöchentlich einen Bewerbungstreff, bei dem Zugewanderte und Geflüchtete bei der Arbeitssuche sowie der Erstellung ihrer Bewerbungsschreiben und ihres Lebenslaufs von Ehrenamtlichen kostenlos ohne Terminvorgabe unterstützt werden – mit bereits über 200 Kontakten.

Um die Vermittlung von zugewanderten und geflüchteten Frauen in Arbeit, Praktika und Beruf zu ermöglichen, ist es nötig, sie in einem ersten Schritt an die bestehenden Beratungs- und Begleitungssysteme der Stadt Singen heranzuführen. Die Singener Allianz unterstützt deshalb auch das seit diesem Jahr laufende Projekt der DAA „Migrantinnen stärken“, welches es sich zum Ziel gemacht hat, „isolierte“ Frauen in Singen mit Beratungs-, Betreuungs- und Begleitmöglichkeiten vertraut zu machen.

Der ehemalige Leiter der Arbeitsagentur Singen, Klaus Schramm, hat nach wie vor die Funktion des ehrenamtlichen Sprechers der Singener Allianz. Die Singener Allianz ist organisatorisch an die Stabsstelle Integration der Stadt Singen angegliedert und Partner im Handlungsfeld Arbeit von inSi e.V.. Neben den konkreten Begleitprozessen von Menschen mit Migrationsgeschichte verfolgt die Singener Allianz auch strategische Netzwerkoptimierungen zur Verbesserung der Zusammenarbeit aller Akteure im Integrationshandlungsfeld Arbeit.

Im kommenden Jahr 2023 soll ein besonderer Fokus auf die berufliche Selbständigkeit und Unternehmen von Migranten und Migrantinnen gerichtet werden: Singen kann hier mit vielen good practice Beispielen aufwarten. Singen aktiv und die Singener Allianz tauschen sich zu den genannten Themen immer wieder aus und unterstützen sich gegenseitig.

Gratulation: Singen erreicht GOLD bei European Energy Award

Die Stadt Singen wurde im Oktober in Luxemburg mit dem European Energy Award (eea) in Gold ausgezeichnet. Damit werden die besonders fortgeschrittenen Aktivitäten Singens in den Bereichen Klimaschutz und Energieeffizienz gewürdigt. Über die Auszeichnung in Gold (Erreichung von mind. 75 Prozent der möglichen Punkte) freuen sich Klimaschutzmanagerin Johanna Volz und Oberbürgermeister Bernd Häusler gleichermaßen.

Aktuell wird in diesem Zusammenhang das Klimaschutzkonzept der Stadt Singen aus dem Jahr 2013 fortgeschrieben. Das Konzept gilt als zentraler Baustein mit zahlreiche Maßnahmen für das Erreichen des Klimaneutralitätszieles bis 2035 und dient als strategische Planungsgrundlage einer dauerhaften Reduktion von CO₂-Emissionen in Singen.

Der eea ist ein Qualitätsmanagementsystem und Zertifizierungsverfahren, mit dem die Klimaschutzaktivitäten einer Kommune erfasst, bewertet, geplant, gesteuert und regelmäßig überprüft werden können. Mit dem eea lassen sich Potenziale beim nachhaltigen Klimaschutz identifizieren. Damit trägt der European Energy Award dazu bei, Energie zu sparen, Energie effizient zu nutzen und den Einsatz erneuerbarer Energien zu erhöhen.



grünImpuls – ein Förderprogramm der Stadt Singen für mehr Biodiversität



Ein kleiner Naturteich, ein naturnaher Garten, eine Begrünung der Fassade schaffen Lebensräume für wildlebende Tiere und Pflanzen in der Stadt. Zugleich verbessern die Maßnahmen das Stadtklima und unterstützen die Anpassung des Siedlungsraums an die Folgen des Klimawandels.

Mit dem neuen Förderprogramm „grünImpuls“ möchte die Stadt Unternehmen und Privatpersonen dabei unterstützen, die biologische Vielfalt im Stadtgebiet zu steigern.

Förderfähig sind sowohl Neugestaltungen als auch Umgestaltungen in folgenden Bereichen: U.a. naturnahe Bepflanzung eines Firmengeländes oder Hausgartens, Fassadenbegrünung, Anlage von Biotope wie Naturteiche, Trockenmauern oder Insektenhotels sowie Entsiegelung und Rückbau von Schottergärten.

Insgesamt steht durch die Stadt Singen eine Fördersumme von 40.000 Euro pro Jahr zur Verfügung. Die Förderquote beträgt 90 Prozent. Eine Förderung mehrerer Module ist möglich.

Zu den förderfähigen Kosten zählen beispielsweise Ausgaben für Pflanze, heimisches Saatgut oder Baumaterialien wie Teichfolie oder Holz für Nisthilfen. Auch Systeme für Fassadenbegrünung sowie gärtnerische und fachliche Dienstleistungen inklusive Beratung sind förderfähig.

Kontakt:

Stadt Singen
Abteilung Umwelt-, Klima- und Naturschutz
Tel.: 07731 / 85-316
ulrich.weigmann@singen.de

Quelle: Singener Wochenblatt, 28.08.2022



PENDLA – „Mitfahrzentrale“ für Pendler:innen



Wussten Sie, dass statistisch gesehen im Pendlerverkehr die Belegung eines Fahrzeugs bei nur 1,1 Personen liegt? Das wollen wir ändern! Ab sofort steht für den Landkreis Konstanz eine einfache, effektive und kostenlose Möglichkeit zur Verfügung, um den Pendlerverkehr nachhaltig und klimagerechter zu gestalten. Mit PENDLA, der Mitfahrzentrale für Pendler:innen, wollen wir Fahrgemeinschaften zur Arbeit aktiv fördern. Pendler:innen können sich unter folgendem Link anmelden: <https://singen.pendla.com/de>.

Bei PENDLA haben auch Arbeitgeber:innen die Chance, sich kostenlos anzumelden. Eintragene Unternehmen werden bei der Eingabe des Fahrtziels als Direktauswahl angezeigt und sind so für die PENDLA-Nutzer:innen/ Ihre Mitarbeiter:innen schneller auswählbar. Die kostenlose Eintragung Ihrer Firma erfolgt unter: pendla.com/firma-eintragen.

Machen Sie mit, bieten Sie Ihren Mitarbeiter:innen eine bequeme Möglichkeit, gemeinsam zur Arbeit zu pendeln, Fahrtkosten zu sparen und helfen mit der Bewerbung des Angebots in Ihrem Unternehmen dabei, das Klima zu schützen!

Landkreis Konstanz startet mit PENDLA



Einfach und unkompliziert Fahrgemeinschaften bilden und klimaschonende Mitarbeitermobilität fördern. Diese Möglichkeit bietet der Landkreis Konstanz nun mit PENDLA.

Ab sofort steht für die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Konstanz eine einfache und kostenlose Möglichkeit zur Verfügung, die passende Mitfahrerin oder den passenden Mitfahrer für den täglichen Weg zur Arbeit zu finden und damit nachhaltiger und klimagerechter unterwegs zu sein. Mit PENDLA, der Mitfahrzentrale für Pendler:innen und Pendler, will der Landkreis Konstanz Fahrgemeinschaften zur Arbeit aktiv fördern. Pendler:innen und Pendler können sich unter folgendem Link anmelden: www.landkreis-konstanz.pendla.com

Bei PENDLA haben Unternehmen die Möglichkeit, sich kostenlos anzumelden. Eintragene Unternehmen werden bei der Eingabe des Fahrtziels als Direktauswahl angezeigt. Die kostenlose Eintragung einer Firma ist möglich unter www.pendla.com/firma-eintragen.

Quelle: Website LkK



Quelle: Singener Wochenblatt, 03.11.2022

Seite 29

Unsere Mitglieder in den Medien... Beispiele

NPTC - Nestlé Product Technology Centre Lebensmittelforschung GmbH - Südkurier, 24.08.2022



Forscher machen Hühnern Konkurrenz

Pflanzliche Alternativen zu Fleisch und Milch gibt es viele. In Singen wurde nun ein pflanzenfertiger vegane Ei-Ersatz entwickelt.

VON PAULINA DAIBER

Singen – Rührrei zum Frühstück, ohne dass ein Huhn das Ei legt? Das war vor wenigen Jahren kaum vorstellbar. Die unterschiedlichsten pflanzlichen Alternativen zu Milch oder Fleisch. Aber flüssige Alternativen zu Hühnerei gab es bisher eher selten. Der Schweizer Lebensmittelkonzern Nestlé will das ändern und hat einen flüssigen vegane Ei-Ersatz namens vEgE entwickelt (legg ist das englische Wort für Ei). Die flüssige Alternative zum Hühnerei ist im Projekt- und Technologiezentrum von Nestlé in Singen entstanden. Oliver Nussli ist dort verantwortlich für die Entwicklung von pflanzlichen Ersatzprodukten in den Bereichen Fleisch-, Fisch- und Eier-Ersatz. Er erklärt, wie es zu dem neuen Produkt kam: Die Entwicklung begann an einem Nestle-Standort in der Schweiz. Die Forscher hätten versucht, die gelearte Textur von Eiern zu imitieren. Nachdem sie dabei auf eine Flüssigkeit stießen, die aus dem pflanzlichen Gelee einer Ei-Alternative entwickelt wurde. Nach knapp zwölf Monaten ist der pflanzliche Ei-Ersatz fertig und kann auch schon in manchen Geschäften gekauft werden.

Ein häufiger Kritikpunkt an pflanzlichen Ersatzprodukten sei, dass die Konsumenten nicht genau wüssten, was sie überhaupt essen. „Wir sind sehr stolz, dass unser Produkt nur aus fünf Zutaten besteht“, betont Oliver Nussli. Das seien Sojaeisweiß, Rapsöl, Karotinkonzentrat für die gelbliche Färbung, natürliches Aroma sowie Wasser. Die natürlichen Bindungeigenschaften seien mithilfe von Hitze, Druck und Scherkräften so optimiert worden, dass das Produkt zuhause leicht zu Rührrei verarbeitet oder für Pancakes, Waffeln oder Kuchen verwendet werden kann.

Diese neue Zähigkeit des Ei-Ersatzes laut Oliver Nussli dijerieren, die weniger tierische Produkte essen wollen, aber nicht ganz darauf verzichten können oder möchten. Laut einer Pressemeldung des Nestle Deutschland AG erwähne sich mehr als die Hälfte der Deutschen flexitarisch. Deshalb gebe es eine große Nachfrage nach Alternativen zu tierischen Produkten.

Maggi-Werk Singen Nestlé Deutschland AG & Fondum Singen GmbH - Südkurier 29.09.2022

Gaskrise trifft Singener Konzerne hart

- Fondum und Maggi setzen auf Zusammenarbeit
- Firmen wollen möglichst viel Erdgas einsparen
- Im Notfall soll alte Ölheizung reaktiviert werden

VON GUDRUN TRAUTMANN
singen.reaktion@sudkurier.de



Maggi-Werksteiler Pascal Moos steht unter den Rohrleitungen, in denen das Thermo-Oil von Fondum zum Maggi-Kesselhaus fließt. Die Abwärme von Fondum nutzt Maggi seit 2009, um lebensmittelechtes Dampf zu erzeugen. BILD: GUDRUN TRAUTMANN

Die Energiekrise

Russland hat seine Gaslieferungen an Deutschland weitgehend eingestellt. Das hat hohe Preiserhöhungen geführt, die die Industrie, die heimische Wirtschaft, die Kommunen und die privaten Haushalte vor extremem Kältestress schützen. Unternehmen sind durch die steigenden Kosten ebenso gefährdet wie private Haushalte mit kleinem Einkommen. Damals gingen davon aus, dass sich der Einsatz in der Ukraine auf die Abwärmenutzung in Höhe von insgesamt fünf Millionen Euro schnell amortisiert würde.

Seitdem in normalen Zeiten kommen beide Firmen Umgehen an Gas und Kohlestrom direkt einspielen. In der Energiekrise, erscheint diese Kooperation wie ein Segen. Trotzdem erhält der in Folge des Ukraine-Kriegs

„Wir prüfen an beiden Standorten intensiv, wo wir Gas sparen können.“

Matthias Blumenthal,

Geschäftsführer von Fondum

„Maggis Blumenthal, Geschäftsführer von Fondum und

verhängt russische Gaslieferstopps auf die Märkte. Man bereitet sich auf einen strengen Winter vor. Der Geschäftsführer von Fondum in Singen und Mettmann ist überzeugt, dass es kein Ende an der SÜDKURIER-Anfrage zur Bewältigung der Energiekrise schriftlich. „Als Eisengießer ist unsere Hausratsergänzung ein Beitrag für die Filmförderung gefordert von Strom für die Filmförderanlagen, Anlagen etc.). Gas verwenden wir für die Heizung und Vorheizprozesse.“

„Heute muss man auf Holz zurückgreifen, um die Abwärmenutzung über Jahre nicht mehr gebraucht. Jetzt werden die drei Tanks und die Leitungen abgedichtet und neu ausgesteckt, um Leckage zu verhindern. Wir haben die Stahlrohre doppelseitig mit Leitungsbeton verstehen lassen und den Leitungsbau festen sichern.“ Heute ist es sogar schwer, Oktan zu bekommen“, erklärt er.

„Sobald es wieder einen Fall kommt, so werden nach ersten Vorausberechnungen ohne das Thermo-Oil zusätzlich rund 100 Kubikmeter Heizöl pro Tag benötigt. Das ist kein Problem, da wir die Energieeffizienz durch die Klimaneutralität seien durch die Energieeffizienz auf der Prioritätenliste nach oben

verschieben. Die gestiegenen Kosten für Energie müssen wir an unseren Kunden weiterleben. Wir sind mit einem partnerschaftlichen Umgang.“ Partner-schaftlich geht es auch in der Krisewelt zwischen Fondum und Maggi weiter. „Beide stehen auf dem gleichen Boot.“

„Als Eisengießer ist unsere Hausratsergänzung ein Beitrag für die Filmförderung

gefördert von Strom für die Filmförderanlagen, Anlagen etc.). Gas verwenden wir

für die Heizung und Vorheizprozesse.“

Eric Stadelhofer beteiligt sich an

Innungsaktion: Ziel ist es, in das

Förderprogramm des Bundes auf-

genommen zu werden

Singen (jw) „Uns geht das Licht aus“, be-

fürchten die Bäckerinnungen und ha-

ben deshalb eine Aktion gestartet, um

auf die explodierenden Energiekosten

aufmerksam zu machen. Am gestrigen

Mittwoch hat deshalb die Bäckersta-

delhofer in Singen für einen Tag lang in

den Verkaufsstellen, so weit wie mög-

lich, das Licht ausgelassen. „Heute das

Licht und morgen der Ofen?“, warnt

Eric Stadelhofer vor steigenden Ener-

giepreisen aufgrund ihrer Wettbewerbs-

situation nicht weitergeben können.

Handwerksbäckereien dagegen, argu-

iert das Bundesministerium, vertrieben ihre Produkte vorwiegend re-

gional und verfügten daher nicht über

eine ausreichende Handelsintensität.

„Für den Bäckerhandwerk ist das

nicht hinnehmbar“, beschwert sich

Stadelhofer. Kunden hätten sich ge-

wundert: „Mit ihnen habe ich unse-

re Probleme diskutiert und auf unsre-

energieintensive Notlage hingewiesen“

so der Bäckermeister.

Unternehmen fördere, die hohe Ener-

giepreise aufgrund ihrer Wettbewerbs-

situation nicht weitergeben können.

Handwerksbäckereien dagegen, argu-

iert das Bundesministerium, vertrieben

ihre Produkte vorwiegend regio-

nal und verfügten daher nicht über

eine ausreichende Handelsintensität.

„Für den Bäckerhandwerk ist das

nicht hinnehmbar“, beschwert sich

Stadelhofer. Kunden hätten sich ge-

wundert: „Mit ihnen habe ich unse-

re Probleme diskutiert und auf unsre-

energieintensive Notlage hingewiesen“

so der Bäckermeister.

Licht und morgen der Ofen?“, warnt

Eric Stadelhofer vor steigenden Ener-

giepreisen aufgrund ihrer Wettbewerbs-

situation nicht weitergeben können.

Handwerksbäckereien dagegen, argu-

iert das Bundesministerium, vertrieben

ihre Produkte vorwiegend regio-

nal und verfügten daher nicht über

eine ausreichende Handelsintensität.

„Für den Bäckerhandwerk ist das

nicht hinnehmbar“, beschwert sich

Stadelhofer. Kunden hätten sich ge-

wundert: „Mit ihnen habe ich unse-

re Probleme diskutiert und auf unsre-

energieintensive Notlage hingewiesen“

so der Bäckermeister.

Unternehmen fördere, die hohe Ener-

giepreise aufgrund ihrer Wettbewerbs-

situation nicht weitergeben können.

Handwerksbäckereien dagegen, argu-

iert das Bundesministerium, vertrieben

ihre Produkte vorwiegend regio-

nal und verfügten daher nicht über

eine ausreichende Handelsintensität.

„Für den Bäckerhandwerk ist das

nicht hinnehmbar“, beschwert sich

Stadelhofer. Kunden hätten sich ge-

wundert: „Mit ihnen habe ich unse-

re Probleme diskutiert und auf unsre-

energieintensive Notlage hingewiesen“

so der Bäckermeister.

Licht und morgen der Ofen?“, warnt

Eric Stadelhofer vor steigenden Ener-

giepreisen aufgrund ihrer Wettbewerbs-

situation nicht weitergeben können.

Handwerksbäckereien dagegen, argu-

iert das Bundesministerium, vertrieben

ihre Produkte vorwiegend regio-

nal und verfügten daher nicht über

eine ausreichende Handelsintensität.

„Für den Bäckerhandwerk ist das

nicht hinnehmbar“, beschwert sich

Stadelhofer. Kunden hätten sich ge-

wundert: „Mit ihnen habe ich unse-

re Probleme diskutiert und auf unsre-

energieintensive Notlage hingewiesen“

so der Bäckermeister.

Licht und morgen der Ofen?“, warnt

Eric Stadelhofer vor steigenden Ener-

giepreisen aufgrund ihrer Wettbewerbs-

situation nicht weitergeben können.

Handwerksbäckereien dagegen, argu-

iert das Bundesministerium, vertrieben

ihre Produkte vorwiegend regio-

nal und verfügten daher nicht über

eine ausreichende Handelsintensität.

„Für den Bäckerhandwerk ist das

nicht hinnehmbar“, beschwert sich

Stadelhofer. Kunden hätten sich ge-

wundert: „Mit ihnen habe ich unse-

re Probleme diskutiert und auf unsre-

energieintensive Notlage hingewiesen“

so der Bäckermeister.

Licht und morgen der Ofen?“, warnt

Eric Stadelhofer vor steigenden Ener-

giepreisen aufgrund ihrer Wettbewerbs-

situation nicht weitergeben können.

Handwerksbäckereien dagegen, argu-

iert das Bundesministerium, vertrieben

ihre Produkte vorwiegend regio-

nal und verfügten daher nicht über

eine ausreichende Handelsintensität.

Gratulation an unsere Mitglieder... Beispiele

Wefo Inotec GmbH - Singener Wochenblatt, 25.05.2022

Singen

Ein Familienunternehmen macht Zukunft

Der Anlass bereitete Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut sichtlich Freude, denn er bestätigte die wichtige Rolle des Mittelstands für eine prosperierende Wirtschaft im Land. Die Wirtschaftsministerin von Baden-Württemberg überbrachte vergangenen Freitag Glückwünsche zum runden Geburtstag der Singener WEFA GmbH, die seit 50 Jahren als familiengeführtes Mittelständunternehmen eine Erfolgsgeschichte schreibt.

von Ute Mucha



Dieses Jubiläum zeigt den Wert und die Bedeutung eines florierenden Familienunternehmens auf, der sich mit einer gesunden Unternehmenskultur und innovativem Potential zum Weltmarktführer entwickelt hat", sollte der Minister des Geschäftsführers Dr. Joachim Maier mit Oliver Maier sowie Seniorchef Bruno Maier Respekt für ihre Leistungen im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Werkzeug für Automobilzulieferer. Die Unternehmertafel hatte bei Kaiserweiter Mitarbeiterinnen, Kunden und Vertreter

„Dieses Jubiläum zeigt den Wert und die Bedeutung eines florierenden Familienunternehmens auf, der sich mit einer gesunden Unternehmenskultur und innovativem Potential zum Weltmarktführer entwickelt hat“, sollte der Minister des Geschäftsführers Dr. Joachim Maier mit Oliver Maier sowie Seniorchef Bruno Maier Respekt für ihre Leistungen im Bereich der Entwicklung und Herstellung von Werkzeug für Automobilzulieferer. Die Unternehmertafel hatte bei Kaiserweiter Mitarbeiterinnen, Kunden und Vertreter

tenehmen in den vergangenen 50 Jahren gemacht ist. Im Jahr 1972 entschied sich Bruno Maier mit unternehmerischer Risikobereitschaft, die Werkzeugfabrik Wörlingen als eine Tochterfirma der Alausaue AG zu gründen. „Wir haben die Anzahl der Mitarbeiter, die nicht die Anzahl der Tochterfirmen, umfasst und den Gästen aus aller Welt die Gelegenheit zum Ausprobieren der Produkte und deren Qualität geboten, was ein Vorbild für seine Mitarbeiter war“, beschreibt OB Häusler den Pioniergeist von damals, als Maier mit neuen Mitarbeitern, dem zögigen Know-how und viel Toleranz in einer kleinen Garage in Wörlingen die WEFA aus der Taufe hob. Heute zählt das internationale Unternehmen gut 300 Beschäftigte an sechs Standorten in Singen, der Schweiz, in den USA, in China und in Indien. Ein weiterer Meilenstein in Sachen Strategieplanung. Die Produkte kommen unter anderem in der Automobil- und Bautechnik

sowie in der Elektrotechnik zum Einsatz und seit 2021 ist das Unternehmen auch im Sektor Medizintechnik aktiv durch die Beteiligung am Konstanzer Startup stimoS GmbH. Dafür braucht es neben Wissen und Erfahrung auch kreative Kreativität, die über die finanzielle Entwicklungsaufwiegung und in Zusammenarbeit mit renommierten Universitäten erlangt wird. Deshalb freut WEFA besonders die wissen-



Wefo Inotec GmbH - Südkurier, 16.07.2022

4

50 JAHRE WEFA



Was heute ist und morgen wird

Ein Interview mit Herrn Dr. Bruno Maier, Geschäftsführer der WEFA GmbH, über die Zukunft des Unternehmens und die Herausbegungen, die es in den nächsten Jahren erwarten.

Herr Dr. Maier, was ist Ihre Vision für die Zukunft des Unternehmens?

Herr Dr. Maier, was ist Ihre Vision für die Zukunft des Unternehmens?

Herr Dr. Maier, was ist Ihre Vision für die Zukunft des Unternehmens?

Herr Dr. Maier, was ist Ihre Vision für die Zukunft des Unternehmens?

Herr Dr. Maier, was ist Ihre Vision für die Zukunft des Unternehmens?

Herr Dr. Maier, was ist Ihre Vision für die Zukunft des Unternehmens?

Braun-Möbel-Center - Singener Wochenblatt, 16.03.2022

Auszeichnung für Haus und Mitarbeiter



Takeda GmbH - Singener Wochenblatt, 23.09.2022

Ausgezeichnet von den Auszubildenden



Ausblicke 2023

Ärmel hochkrepeln und durchstarten. Darauf freuen wir uns bereits jetzt. Mit einem umfangreichen Jahresprogramm wollen wir gemeinsam mit Ihnen den Chancenstandort Singen weiterentwickeln. Hierbei setzen wir auf den intensiven Austausch mit Ihnen sowohl im persönlichen Austausch als auch bei unseren verschiedenen Anlässen ...

② Vesperkirche

Die 6. Singener Vesperkirche kann endlich wieder im Zeitraum von Sonntag, 15. Januar bis Sonntag, 29. Januar in der Lutherkirche, jeweils von 11.30 Uhr bis 14.00 Uhr, stattfinden. Helfer:innen, Sponsor:innen und Unterstützer:innen sind sehr willkommen. Eine wertvolles und wichtiges Gemeinschaftsprojekt des Arbeitskreises christlicher Kirchen in Singen.

② Singen aktiv: Netzwerk Existenzgründung

Ab Mittwoch, 3. Februar 2023 geht es wieder los. Jeden ersten Mittwoch im Monat, außer in den Schulferien und an Feiertagen, können sich potentielle Existenzgründer:innen informieren. Koordiniert und moderiert werden die Gründernachmittage von Holger Hagenlocher, unserem ehrenamtlichen Existenzgründungscoordinator. Programm: www.singen-aktiv.de.

② Unternehmerforen

Ein vielfältiges Themenspektrum zu aktuellen wirtschaftlichen und rechtlichen Themen ist wieder in Vorbereitung. In kommenden Jahr sind auch wieder Veranstaltungen zur Betrieblichen Gesundheitsprävention geplant. In bewährter Form werden wir Sie zu den jeweiligen Veranstaltungen einladen.

② Verkaufsoffene Sonntage

Die hohe Singener Handelszentralität verpflichtet. Daher werden in 2023 wieder zwei verkaufsoffene Sonntage stattfinden. Im Frühjahr wird „Die Leistungsschau Singen“ die Stärken des Standortes und die Leistungsfähigkeit des Handels und Gewerbes am Sonntag, 07. Mai herausstellen. Der Herbstermin „Martini in Singen“ wird am Sonntag, 5. November wieder mit einem schönen Martinmarkt auf dem Rathaus punkten, natürlich wieder mit einem großen Martinumzug. Auch hier wird sich die ganze Stadt mit Ihrer hohen und breiten Produkt- und Beratungskompetenz zeigen.

② Wirtschaftsforum

Am Donnerstag, 20. April 2023 findet das 10. Wirtschaftsforum Singen in der Stadthalle statt. Im Mittelpunkt des Tagungsprogrammes mit verschiedenen Workshops steht das Thema: „Sicherheit im Umgang mit Unsicherheit - wie man

Resilienz lernen kann.“ Für die Abendveranstaltung konnte mit Fabian Hambüchen ein bekannter und sehr erfolgreicher ehemaliger Leistungssportler als Redner gewonnen werden. In seinem Vortrag „Stürzen, aufstehen, siegen lernen“ geht es um die Kunst, aus Niederlagen gestärkt hervorzugehen. Informationen: www.singen-congress.de

② Tag des offenen Handwerks

Am 5. Mai 2023 sind die Schüler:innen 8. und 9. Klasse der Singener Schulen wieder zum „Tag des offenen Handwerks“ in die Singener Handwerksbetriebe eingeladen. Die Singener Handwerkerszene öffnet ihre Türen, macht neugierig auf Handwerksberufe, zeigt ihre Zukunftsstärke und möchte für den Einstieg in eine Ausbildung begeistern.

② Mitgliederversammlung

Am Dienstag, 09. Mai 2023 findet unsere jährliche Mitgliederversammlung statt. Beginn 18.00 Uhr. Mitglieder und Gäste sind uns herzlich willkommen.

② Stadtfest

Nach 3 Jahren ohne Stadtfest wollen wir wieder am letzten Juniwochenende – Fr, 23. Juni bis So, 25. Juni an den Start gehen. Haben Sie Ideen fürs Stadtfest? Wollen Sie sich mit Ihrem Unternehmen präsentieren und z.B. junge Fachkräfte auf Sie aufmerksam machen, so seien Sie gerne mit dabei!

② Innenstadt und Bundesförderprogramm „ZIZ“

Dank des Bundesförderprogrammes „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ) des BMWSB wird es ein umfangreiches Sommerprogramm in den Monaten Juli, August und September sowie ein Winterprogramm im Dezember geben. Aber nicht nur das. Es wird u.a. auch konzeptionell an der Zukunft der Innenstadt gearbeitet.

② Businessstalk

Sehen wir uns beim nächsten Businessstalk? Wir versprechen Ihnen wieder hinter die Kulissen eines Singener Unternehmens zu schauen. Der Termin steht bereits fest. Direkt nach den Sommerferien am Dienstag, 12. September 2023.

② Abendgesellschaft

Unser gesellschaftliches Highlight am Ende des Jahres, unsere Abendgesellschaft. Am Donnerstag, 09. November 2023 möchten wir Sie, Ihre Mitarbeiter:innen, Kund:innen, Partner:innen wieder herzlich begrüßen, Seien Sie jetzt schon gespannt auf unsere Referentin des Abends, Neurowissenschaftlerin und Spiegel-Bestsellerautorin Prof. Dr. Maren Urner.

Abschluss

„Augen auf und durch“ - das ist auch eine Form des resilienten Verhaltens in unwegsamem Gewässer. Kontinuierliches Weiterarbeiten, offen sein für die anstehenden Themen, ein hohes Maß an Flexibilität und vor allen Dingen und trotz allem Freude haben an den Dingen, die wir tun und erreichen wollen.

Ein gutes Netzwerk, kreative Partner:innen, solide Kooperationen helfen die Fragen der Zukunft auch gemeinsam anzugehen, Veränderungen zu nutzen, Chancen zu ergreifen, um vielleicht auch alte Pfade zu verlassen und um neue Wege zu gehen. Sie müssen ja nicht ganz neu sein. Oft helfen Richtungs- und Perspektivwechsel.

„Wer hat an der Uhr gedreht?“ – Die gefühlte Dynamik wird bleiben, weil die Dichte der Informationen weiterhin steigen wird und damit auch die Dichte der zu treffenden Entscheidungen. Aber gerade dann ist auch mal Innehalten durchaus aus probat.

Mit **Mut, Kraft und Ausdauer** wollen wir Sie in das neue Jahr begleiten, um mit Ihnen gemeinsam an unseren Chancenstandort Singen- wirtschaften, wohlfühlen, wachsen zu wirken.

Mit „Glück auf“ und Optimismus grüßen herzlich

Wilfried Trah

Claudia Kessler-Franzen

Impressionen



Singen aktiv Standortmarketing e.V. – kompakt

Wer sind wir?

Singen aktiv ist ein Standortmarketingverein, der als Dach / Klammer weiterer bestehender Institutionen, wie z.B. City Ring, iG Singen Süd, Singener Handwerkerrunde, Arbeitskreis Industrie, u.a. verstanden wird. Wir gelten als das Dialogforum und Sprachrohr der Singener Wirtschaft.

- ⌚ Gearbeitet wird nach dem Subsidiaritätsprinzip.
- ⌚ Vom 9-köpfigen Vorstand von Singen aktiv sind 8 Mitglieder gewählt und bilden das Spektrum des Singener Wirtschaftslebens ab.
- ⌚ Der Oberbürgermeister ist gemäß Satzung kraft Amtes stellvertretender Vorstandsvorsitzender.
- ⌚ Die Stadt Singen stellt die hauptamtliche Geschäftsführerin zur Verfügung.
- ⌚ Die 275 Singen aktiv Mitglieder sind verantwortlich für über 14.000 Arbeitsplätze in der Stadt.

Wofür stehen wir?

Singen aktiv soll zur Förderung der Entwicklung der Stadt Singen beitragen. Es sollen Impulse für geeignete Rahmenbedingungen für die Ausweitung des betrieblichen und wirtschaftlichen Nutzens seiner Mitglieder gegeben werden, um dadurch eine bessere Qualität und Kundenorientierung zu entwickeln für die Menschen die hier leben und arbeiten.

Gemeinsam mit unseren Mitgliedern und Partnern werden Planungen und Maßnahmen erarbeitet, die Leben, Wohnen, Arbeiten und Mobilität in der Stadt Singen betreffen.

Unsere Ziele:

- ⌚ Bündelung der Kräfte
- ⌚ Erreichtes Niveau erhalten und ausbauen
- ⌚ Stärke durch Vernetzung und Kooperation
- ⌚ Impulse für die Weiterentwicklung der Stadt
- ⌚ Intensivierung der Zusammenarbeit der Akteure aus Gewerbe, Handel, Handwerk, Dienstleistung und Industrie
- ⌚ Mitwirken bei Aus- und Weiterbildung und Fachkräftegewinnung

Unsere strategischen Aufgaben:

- ⌚ Marketingkonzepte & Öffentlichkeitsarbeit
- ⌚ Wirtschaftsförderung (nicht hoheitlicher Anteil)
Auf's Ganze und auf Themen spezifisch ausgerichtet
- ⌚ Beitrag zur Stadtentwicklung und Stadtbelebung
- ⌚ Darstellung des Standortes nach Innen und Außen

Was sind unsere Alleinstellungsmerkmale?

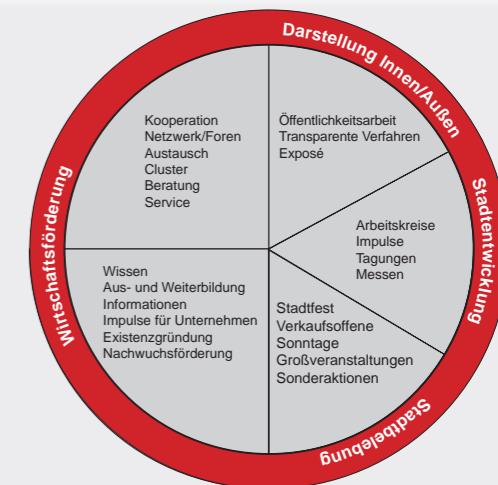
- ⌚ Alle Branchen sind mit an Bord: Industrie, Handwerk, Handel, Dienstleistung, freie Berufe, Ärzte und Apotheker, Medien, Gastronomie, Logistik, Vereine, Private
- ⌚ Vorstand und Geschäftsführung bringen sich persönlich aktiv in die Netzwerke der Partner in Singen und über Singen hinaus ein
- ⌚ Private Public Partnership: Der Verein finanziert sich durch die Mitgliedsbeiträge sowie durch die personelle Unterstützung der Stadt Singen und aus Aktionen. Anteilig ca. 60% „Privat“ und 40% „Public“
- ⌚ Singen aktiv versteht sich als Partner der im Vorstand vertretenen Institutionen. Da diese personell in manchen Fällen an ihre Grenzen stoßen, treibt Singen aktiv die Projekte vor allem da voran, wo die ehrenamtlichen Kapazitäten der Partner erschöpft oder übergreifend sind (Subsidiaritätsprinzip)
- ⌚ Durch die engere Verzahnung mit der städtischen Wirtschaftsförderung koordiniert Singen aktiv die kommunale Wirtschaftsförderung maßgeblich mit.

Diese 5 Alleinstellungsmerkmale sind hohe Verpflichtungen und geben unserer Arbeit Effizienz und, wie uns Mitglieder immer wieder bestätigen, Vertrauen.

Wie und was arbeiten wir?

Aktivitäten und Initiativen des Vereins sind Aufbau und Pflege von Netzwerken durch persönlichen Austausch mit den Unternehmen, Unternehmerforen, Nachwuchskräfte-Förderung, Tag des offenen Handwerks, Netzwerk Existenzgründung mit monatlichen Impulsnachmittagen, Betriebliche Gesundheitsprävention, Durchführung von Großveranstaltungen, wie z.B. Stadtfest, Abendgesellschaften in der Singener Stadthalle, Koordination und Organisation der verkaufsoffenen Sonntage.

Singen aktiv arbeitet im Netzwerk des Landkreises Konstanz, der Bodensee Standortmarketing Gesellschaft „Vierländerregion Bodensee“.



Was heißt das für die Mitglieder von Singen aktiv?

- ⌚ **Primärer Nutzen** – Ergebnis ist direkt am Umsatz ablesbar
So können bei Aktionen, wie verkaufsoffenen Sonntagen, sogar unverzüglich Erfolge beurteilt werden.
Dieser primäre Nutzen ergibt sich neben allen anderen Nutzen vor allem im Einzelhandel.
- ⌚ **Sekundärer Nutzen** – Wenn es dem Standort gut geht, profitieren auch die Unternehmen
Dies liegt in der Erfahrung begründet, dass alle Unternehmen, deren Kundschaft wesentlich in der Region beheimatet ist, unmittelbar davon profitieren, je besser die wirtschaftliche Lage am Standort Singen ist.
Eine typische Situation für das Handwerk und viele Dienstleister.
- ⌚ **Tertiärer Nutzen** – Einzelmaßnahmen tragen zur Weiterentwicklung bei
Resultiert vor allem aus der Zielsetzung von Singen aktiv, die vielfältigen Stärken des Standortes nach innen und außen noch bekannter zu machen. Gerade für das Personalmarketing der großen Unternehmen gewinnt diese Dimension unserer Arbeit immer größere Bedeutung. Dies gilt auch für Impulse im Bereich Aus- und Weiterbildung sowie der Fachkräftegewinnung.

Nutzen für alle Mitglieder entsteht aus unseren Aktivitäten als Impulsgeber für die Stadtentwicklung, Impulsgeber aus den Arbeitskreisen und Unternehmerforen, Mitwirken in Netzwerken, Zusammenfassung der Argumente und Stimmen bei Anliegen unserer Mitglieder.

Singen aktiv Standortmarketing e.V.

Erzbergerstr. 8b

78224 Singen

Tel: 0 77 31 / 85 740

Fax: 0 77 31 / 85 882 743

singen-aktiv@singen.de

www.singen-aktiv.de

Layout: Stadt Singen – Hausdruckerei

Druck: Berchtold Print-Medien GmbH

